

Objektyp: **Issue**

Zeitschrift: **Hotel-Revue**

Band (Jahr): **66 (1957)**

Heft 16

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

HOTEL-REVUE

Schweizer Hotel-Revue Revue suisse des Hôtels

Inserate: Die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum 35 Rp., Reklamen Fr. 1.20 pro Zeile. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt. *Abonnemente:* Schweiz: jährlich Fr. 22.-, halbjährlich Fr. 13.50, vierteljährlich Fr. 7.20, 2 Monate Fr. 5.-, Ausland: bei direktem Bezug jährlich Fr. 27.50, halbjährlich Fr. 16.-, vierteljährlich Fr. 9.-, 2 Monate Fr. 6.75. *Postabonnemente:* Preise sind bei den ausländischen Postämtern zu erfragen. Für Adressänderungen ist eine Taxe von 30 Rp. zu entrichten. Verantwortlich für die Redaktion und Herausgabe: Dr. R. C. Streiff. - Druck von Birkhäuser AG, Elisabethenstr. 19. - *Redaktion und Expedition:* Basel, Gartenstr. 112, Postcheck- und Girokonto: V 83, Tel. (061) 348690.

Organ für Hotellerie und Fremdenverkehr
Organe pour l'hôtellerie et le tourisme

Eigentum des Schweizer Hotelier-Vereins Propriété de la Société suisse des hôteliers

Einzelnnummer 55 Cts. le numéro

Annonces: Le millimètre sur une colonne 35 centimes, réclames 1 fr. 20. Rabais proportionnel pour annonces répétées. *Abonnements:* Douze mois 22 francs, six mois 13 fr. 50, trois mois 7 fr. 20, deux mois 5 francs. Pour l'étranger abonnement direct: douze mois 27 fr. 50, six mois 16 francs, trois mois 9 francs, deux mois 6 fr. 75. Abonnement à la poste: demander le prix aux offices de poste étrangers. - Pour les changements d'adresse il est perçu une taxe de 30 centimes. Responsable pour la rédaction et l'édition: Dr. R. C. Streiff. - Imprimé par Birkhäuser S.A., Bâle, Elisabethenstrasse 19. - *Rédaction et administration:* Bâle, Gartenstrasse 112, Compte de chèques postaux N° V 83, Téléphone (061) 348690.

Nr. 16 Basel, den 18. April 1957

Erscheint jeden Donnerstag

66. Jahrgang 66e année

Paraît tous les jeudis

Bâle, 18 avril 1957

N° 16

Wider den Grundsatz der Freiheit im Verkehr

Von Dr. Ed. Schütz

Aus einem Vortrag, gehalten anlässlich der Luzerner Kurse 1956 für Fremdenverkehr

Es entspricht einer unumstösslichen Tatsache, dass der Fremdenverkehr in der Atmosphäre der Freizügigkeit am besten gedeiht. Die Entwicklung des Tourismus in der Nachkriegszeit bietet hierfür ein eindrucksvolles Beispiel. Unmittelbar nach dem Kriege litt der Fremdenverkehr an der Erfordernis der *Visumpflicht*, und es war selbst für Tagesreisen nach den Nachbarländern nicht möglich, ohne Pass und Sondergenehmigung die Grenze zu überschreiten. Die Liste der visumfreien Länder wurden indessen immer grösser, und schliesslich war es so weit, dass auch für Deutschland auf diese Kontrollmöglichkeit verzichtet werden konnte. Die Entwicklung auf diesem Gebiet ging weiter. Bald einmal gaben einige Länder die Notwendigkeit eines gültigen Passes preis und anerkannten auch ältere Dokumente. Es ist denkbar, dass man sich später mit einer einfachen Carte d'Identité zufriedengeben wird. Auch auf dem Gebiet des Automobilverkehrs bahnen sich Vereinfachungen im Triptyksystem an. Voraussichtlich wird schon in absehbarer Zeit eine wesentlich vereinfachte Form eingeführt.

Auf dem Gebiet der Devisenbeschränkungen

waren die Fortschritte weniger rasch. Die Vereinigten Staaten von Amerika und die Schweiz galten in dieser Beziehung von jeher als die freieilichsten Länder, während sich andere Staaten, durch eine ungünstige Zahlungsbilanz beeinträchtigt, gezwungen sahen, die für Auslandsreisen zu bewilligenden Beträge einzuschränken. In der Handhabung dieser Devisenbeschränkungen widerspiegeln sich ziemlich deutlich die Fortschritte, welche die einzelnen Länder in der Wiederaufrichtung ihrer Wirtschaft erzielt haben. Wohl nehmen heute zahlreiche Staaten noch gewisse Einschränkungen der Devisenzahlungen für Auslandsreisende vor. Die Bemessung dieser Quoten ist aber so grosszügig, dass praktisch eine Freizügigkeit besteht. Dies gilt vor allem für die Benelux-Länder, Deutschland, Italien und Skandinavien.

Auch auf dem Gebiet der

Zollbehandlung

der fremden Gäste scheint sich der Grundsatz der Freiheit und der Grosszügigkeit langsam durchzusetzen. Zahlreiche ausländische Staaten sind unserem Lande in dieser Beziehung vorangegangen. Seit bekannt geworden ist, dass sich die schweizerische Zollverwaltung zu einer freizügigeren Behandlung der Grenzkontrolle, unter Verzicht auf Erhebung kleiner Beträge, entschlossen hat, ist neben der früher schon vorhandenen Höflichkeit der schweizerischen Zollorgane noch deren Grosszügigkeit getreten.

Steuern und direkte Besteuerung

Nachdem sich der nachkriegszeitliche Fremdenverkehr unter dem Einfluss wachsender Freiheit und Freizügigkeit mächtig entwickelt hat, ist es begreiflich, dass der Tourismus auf *Rückschläge* dieser Art um so empfindlicher reagiert. Verstösst gegen den Grundsatz liberaler Gestaltung des Fremdenverkehrs sind vor allem auf dem Gebiet der *Erhebung von Steuern und direkter Besteuerung* der Touristen festzustellen. Frankreich hat sich in seinen Steuersystemen

von jeher als Freund indirekter Belastungen erwiesen. Die Landtaxen, die es auf seinen eigenen Flugplätzen von den Flugpassagieren erhebt, und die Einführung einer Devisentaxe von 5%, anwendbar auf allen Devisenzuteilungen für Reisen ins Ausland, bedeuten bedauerliche Rückschritte.

Auch die Einführung von *Strassentaxen* scheint immer mehr um sich zu greifen. Zwar sind diese Belastungen weniger gegen die Privatreisenden gerichtet als gegen den gewerblichen Autobusverkehr, dessen Fortschritte im Kampf zwischen Schiene und Strasse zurückgebunden werden sollen. Glücklicherweise haben Staaten wie Holland ihre da und dort noch vorhandenen Strassenzölle abgebaut. In Deutschland, Österreich (Glocknerstrasse) und in der Schweiz (z. B. Chasseralstrasse) bestehen nur noch ganz vereinzelt Strassenzölle, die sich im Fremdenverkehr, von der Grosse Glocknerstrasse in Österreich abgesehen, kaum auswirken.

Für die Schifffahrt auf hoher See gilt seit dem Mittelalter von Hugo Grotius begründete Grundsatz des freien Meeres. Der Auflassung des *Mare liberum* steht nun leider

keine Freiheit der Lüfte

entgegen. Die Ausdehnung des Streckennetzes unserer Swissair setzt langwierige und umständliche Verhandlungen mit den beteiligten Staaten voraus. Die Schweiz verhält sich in dieser Beziehung grundsätzlich freizügig, und die Flugplatzkanton Zürich, Genf und Basel möchten die in ihrem Eigentum stehenden Flughäfen von möglichst vielen Flugzeugen angefliegen sehen. Seit geraumer Zeit schon bemüht sich die *Swissair* um die Verkehrsrechte in London und Paris, damit sie in ihrem Langstreckennetz Schweiz-New York auf europäischem Boden einen Zwischenhalt einfügen könnte. Diese Landrechte sind bis heute sowohl von Grossbritannien als auch von Frankreich verweigert worden. Es geht hier um die Bewilligung, im Verkehr zwischen den fremden Ländern zahlende Ladung, Flugkiste, Fracht und Post aufzunehmen oder abzusetzen. Frankreich hat es bisher überhaupt abgelehnt, über die Einräumung von Transitrechten im Verkehr Schweiz-Paris-New York auch nur zu verhandeln. Bei London liegt der Fall ähnlich. Hier besitzt allerdings die *Swissair* das Durchflugsrecht für die Nordatlantikstrecke mit Landerlaubnis in Manchester oder Prestwick, was die Vorteile einer Landung in London natürlich bei weitem nicht aufzuwiegen vermag. Diese einschränkende Politik ist um so überraschender, als sowohl Frankreich Durchflugsrechte in der Schweiz besitzt, als auch die britische Luftverkehrsgesellschaft BEA auf ihren

regelmässig bedienten Strecken London-Wien in Zürich landet und für die Flugstrecke London-Mailand in Genf einen Zwischenhalt vorzieht.

Polizeilicher und administrativer Übereifer

Im Fremdenverkehrsland par excellence, der Schweiz, bestehen hinsichtlich der freizügigen Gestaltung des *Kontrollwesens* ebenfalls noch gewisse Wünsche. Der *polizeiliche Meldezettel* erscheint in einzelnen Kantonen immer noch reichlich kompliziert. Wir glauben nicht, dass der Erfolg der Kriminalpolizei von möglichst umständlich auszufüllenden Formularen abhängt.

Zahlreiche Fremden benützen die «shopping centers» unserer Städte und Kurorte zu *Einkäufen*. Anglo-Amerikaner sind gewöhnt, mit Checks zu bezahlen. Während der Amerikaner dies ohne weiteres tun kann, dürfen Pfandchecks der Engländer von den Geschäftsleuten nicht angenommen werden. Es ist nicht selten, dass durch diese harte Vorschrift abgeschlossene Geschäfte rückgängig gemacht werden müssen, weil dem ausländischen Gast das Bargeld fehlt.

Die weiter oben skizzierten Erleichterungen in der Gestaltung des Fremdenverkehrs sind nicht ohne Kampf erreicht worden. Auf dem Gebiet des Visumsverzeichnisses wurden von Fachleuten erste Folgen prophezeit – die dann doch nicht eingetreten sind. Man kann sich da und dort des Eindrucks nicht erwehren, dass wir im *Abbau hemmender Vorschriften* noch zu ängstlich sind. Nachdem es sich erweist, dass die Schweiz im ganzen gesehen ihren Fremdenverkehr in einer Ära betonter Freiheit wesentlich auszuweiten vermöchte, wäre es an der Zeit, die Notwendigkeit noch bestehender Hemmungen und Einschränkungen erneut zu überprüfen.

Preisgünstige Schweiz

Noch Ende der vierziger Jahre galt die Schweiz als teures Touristenland. Damals wurde der Begriff *Preisinsel* Schweiz geprägt, der sich im allmählich auflebenden Konkurrenzkampf im Fremdenverkehr als schwer zu nehmende Hürde erwies. In der Folge mussten zahlreiche Länder, deren Wirtschaft unter dem Krieg stark zu leiden hatte, die Wahrheit der nationalökonomischen Regel erfahren, wonach das Aufschwingen der Wirtschaft zur Hochkonjunktur von starken Preiserhöhungen begleitet wird. So stiegen in zahlreichen Ländern mit bedeutendem Fremdenverkehr die Preise weit stärker an als in unserem Lande. Damit wurde die Schweiz zu einem *preisgünstigen Touristenland*.

Für einen Preisvergleich sind allerdings nicht die absoluten Ansätze, die für die Unterkunft und Verpflegung gefordert werden, massgebend, sondern die Preise, die für die einzelnen Leistungen bezahlt werden müssen. Es zeigt sich da-

Va-t-on vraiment vers une augmentation du prix de la viande?

Quelle sera la décision du Conseil fédéral?

La spirale inflationniste va-t-elle se remettre en mouvement? Telle est la question que l'on se pose depuis quelques semaines en apprenant ou en constatant, jour après jour, de légères augmentations de prix dans les domaines les plus divers. L'on pouvait espérer qu'il s'agissait là d'adaptations de prix auxquelles les intéressés n'avaient pas encore procédé et l'on se disait: «Une fois l'équilibre rétabli dans ce secteur, il est probable qu'une certaine stabilisation s'opèrera pour quelque temps, car des majorations de prix isolées ne peuvent déclencher une hausse générale des salaires.»

Pourtant aujourd'hui l'inquiétude est grande devant les revendications de notre agriculture. Nous savons que les milieux en question n'aiment guère que l'on discute leurs revendications et qu'ils estiment que l'opinion publique n'a pas à mettre son nez dans leurs propres affaires. Ils ont probablement raison en principe, mais en fait, l'opinion publique et les autorités n'interviennent que dans la mesure où l'agriculture bénéficie d'une protection spéciale. Quand on fait garantir ses prix officiellement et quand on exige des prises en charge de marchandises invendues, des interdictions d'importation ou des majorations de droit de douane – et que celles-ci sont largement dispensées – il faut admettre que les consommateurs petits et grands subissent le contre-coup de telles mesures protectionnistes et ont le droit de participer à la discussion des prix. Car l'on ne saurait tolérer une situation qui tend à se rapprocher d'un monopole absolu. Nous sommes d'autant mieux placés pour rappeler ces vérités que l'hôtellerie a toujours admis une protection convenable des produits agricoles et s'est prononcée en faveur du statut de l'agriculture. Mais il y a une différence fondamentale entre une branche économique particulièrement

protégée et celles qui – comme l'hôtellerie par exemple – dépendantes à la loi de l'offre et de la demande et à une sévère concurrence, non seulement sur le plan national, mais encore – et surtout – sur le plan international.

Les revendications paysannes dans le domaine du gros bétail de boucherie et de porcs

Depuis quelque temps la Fédération suisse des producteurs de bétail de boucherie revendiquent la majoration des prix indicatifs, tant pour le gros bétail de boucherie que pour les porcs. Elle propose au Conseil fédéral:

1. que les prix de toutes les catégories de gros bétail soient majorés uniformément de 20 ct. par kilo, poids vif;
2. que les prix indicatifs des porcs légers à la viande soient, également, majorés au minimum de 10 ct. par kilo poids vif.

Il s'agit en principe d'une revendication déjà présentée aux autorités il y a une année et qui, vu l'augmentation du prix du lait accordée à ce moment là, avait été repoussée. En revenant à la charge, les producteurs englobent les porcs dans leurs revendications, alors que l'an dernier, celles-ci ne visaient que le gros bétail.

La commission «viande» approuve!

La commission des spécialistes de la viande a siégé la semaine dernière pour examiner les revendications ci-dessus et elle s'est prononcée en qualité d'organe consultatif du département fédéral de l'économie publique sur les augmentations des prix indicatifs requises par l'agriculture.

(Suite page 2)

Aus dem Inhalt:

Lire entre autres dans ce numéro:

Zur Erinnerung an Ernst Scherz	3
1200 hôtels français vont bénéficier du franc dévalué de 15%	4
Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte	4
Hôtellerie et tourisme genevois	5
Einweihung des Garten-Hotel Winterthur	6
Verkehrsmittel Schweiz	7
Unsere Jubilare	14
Gastronomie du temps de Pâques	14

bei neuerdings, dass unser Land einen Vergleich keineswegs zu scheuen hat. Es ist für uns tröstlich, zu erkennen, dass Länder, die in den letzten Jahren wegen ihrer billigen Preise einen starken Aufschwung ihres Fremdenverkehrs erlebten, heute für gute Leistungen nicht mehr billiger sind als die Schweiz. So macht sich die Schweizerische Verkehrszentrale keiner Übertreibung schuldig, wenn sie in ihrer Werbung auf die günstigen Preise aufmerksam macht, die heute insbesondere für gute Leistungen zu bezahlen sind. Einer der Schlüssels zu diesem vermeintlichen Rätsel des Rollenwechsels der touristischen Schweiz von der Preisinsel zum preisgünstigen Reise- und Ferienland liegt im Studium der *Lebenskostenindizes*, wie sie in nachfolgender Aufstellung zusammengestellt sind:

Lebenskostenindex
(1948 = 100)

	1950	1952	1954	1955
Schweiz	98	105	105	106
Belgien	96	106	107	107
Westdeutschland	100	110	108	110
Italien	100	114	120	124
Niederlande	109	122	129	132

Grossbritannien	106	126	132	137
Frankreich	111	145	143	144
Österreich	140	203	207	207
Vereinigte Staaten	100	110	112	112

Aus dieser Aufstellung ergibt sich im übrigen, dass die Preise in den Industrieländern trotz starker Beschäftigung in den letzten Jahren nur noch leicht angestiegen sind. Der Verteuerung einzelner Rohstoffe und Halbfabrikate standen Preissenkungen wichtiger Genuss- und Nahrungsmittel gegenüber. Auch unser Land muss sich aus Gründen der Konkurrenzfähigkeit im Fremdenverkehr bemühen, die Stabilität der Preise zu halten. Dabei scheint es, dass die Gefahren einer weiteren Preissteigerung nicht auf Seiten der Rohstoffe und Halbfabrikate, wohl aber auf der Lohnseite liegen. Wesentliche Lohnerhöhungen würden das in letzter Zeit mit Mühe errungene Preis-Kosten-Gleichgewicht neuerdings gefährden und die Lohn-Preis-Spirale wiederum in Bewegung setzen. Gewinner einer dergleichen Entwicklung wären weder die schweizerischen Arbeitnehmer noch die Arbeitgeber, sondern ausländische Fremdenverkehrsländer, denen eine neue «Preisinsel Schweiz» gelegen käme.

Va-t-on vraiment vers une augmentation du prix de la viande?

(Suite de la page 1)

La majorité de la commission s'est ralliée à la décision de la commission consultative pour l'exécution de la loi sur l'agriculture et appuya l'augmentation de 7% en moyenne sur les prix indicatifs du gros bétail de boucherie.

En outre, la commission a recommandé aux autorités compétentes d'élever les prix indicatifs des porcs de 10 ct. par kilo de poids vif, cette augmentation ne devant toutefois s'appliquer qu'à partir de la fin du mois d'août 1957.

A la majorité, la commission a cependant conseillé aux autorités de réduire les droits de douane sur le bétail et la viande.

Devant la prise de position par les spécialistes de la viande et de l'agriculture, ainsi que par de larges milieux économiques, il est probable que le Conseil fédéral donnera suite à ces propositions. Cette concession empêchera-t-elle une hausse trop marquée du prix du lait, on ne peut encore l'affirmer, mais elle risque en tout cas de provoquer des réactions en chaîne dans de nombreux secteurs.

Quelle était la situation des producteurs?

Il nous semble utile ici d'exposer la situation des producteurs et des bouchers, de même que les répercussions que ces augmentations de prix – si elles sont accordées – auront pour le consommateur, en nous référant à un article émanant du «service d'informations de l'économie carnée» et qui a paru d'abord dans la «Nouvelle Zürcher Zeitung» puis dans le journal suisse des bouchers-charcutiers :

«Il apparaît clairement, cette fois-ci, que les milieux de la production sont décidés à faire passer intégralement leurs revendications rela-

tives au secteur viande et ne se contenteront pas de demi-mesures. Aussi emploient-ils une tactique destinée à mettre les autorités au pied du mur. En effet: lors d'une assemblée extraordinaire des délégués de la Fédération suisse des producteurs de lait, les revendications de prix formulées par l'Union suisse des paysans et par la Fédération des producteurs de bétail de boucherie qui, à part l'adaptation des prix du bétail de boucherie, visaient aussi à une majoration du prix des produits agricoles, furent soutenues en ce sens qu'elles doivent aller de pair avec la demande de majoration du prix du lait.

En principe, la Fédération des producteurs de lait revendique, à partir du 1^{er} mai, une majoration de 1 ct. du prix de base du lait, mais déclare ne se contenter de cette modeste majoration que s'il est donné pleine satisfaction à la demande de majoration des prix du bétail de boucherie et de ceux des principaux produits agricoles tels que les céréales panifiables, les pommes de terre, les betteraves sucrières et le colza. A défaut de quoi, déclare nettement la Fédération centrale, la majoration du prix du lait doit être de 2 ct.

Sans aucun doute, la Fédération est consciente que le Conseil fédéral ne saurait guère, ces temps-ci, autoriser cette augmentation parce que la «spirale salaires - prix» en recevrait une trop forte impulsion. On a donc l'impression qu'en revendiquant une majoration exagérée du prix du lait, les producteurs visent à imposer le massif relèvement du prix du bétail de boucherie et des produits agricoles, positions dans lesquelles le maximum doit être obtenu.

L'opinion de bouchers-charcutiers

En l'absence de données sûres, les bouchers,

qui seraient le plus directement et le plus sensiblement touchés par ces revendications, sont dans l'impossibilité de juger dans quelle mesure ces dernières sont justifiées par l'accroissement des prix de production. Certes, on ne saurait nier que la haute conjoncture, qui entraîne nécessairement une augmentation des frais généraux, due, avant tout, au relèvement des salaires, a des répercussions sur l'agriculture. Cela n'empêche pas les bouchers de s'étonner d'une contradiction flagrante: d'une part, on prétend que, vu l'accroissement des frais, les prix du bétail de boucherie sont insuffisants; d'autre part, l'expansion de la production a pris des proportions inaccoutumées. Dans le secteur porcin, l'élevage a été tellement accru que, lors du dernier recensement, qui a eu lieu à fin novembre 1956, le nombre de 1,29 millions de pièces a été relevé, ce qui constitue un record encore jamais atteint. Malgré l'accroissement considérable de la consommation de viande de porc, il en est résulté, en février, une offre pléthorique qui, en raison des stipulations de l'Ordonnance sur le marché du bétail de boucherie, et afin d'étaier les prix sur le marché porcin, a nécessité le placement des bêtes excédentaires. Et pour avril, il faut s'attendre à une nouvelle offre surabondante. Dans le secteur des bovins, également, l'élevage a été depuis pas mal de temps fortement augmenté de sorte qu'il y aura surproduction et difficulté de placement l'an prochain et même plus tôt, au cas où la situation fourragère serait défavorable. On observe dès à présent une intensification de l'offre en bétail indigène, si bien que les importations de bétail d'étranger ont dû être réduites.

Vu le fort accroissement de la production de gros bétail et de porcs, il est permis de se demander si les ajustements des prix sont nécessaires et opportuns dans la proportion mentionnée ci-dessus. En effet: leur acceptation inciterait les éleveurs à produire plus encore, ce qui augmenterait le risque de perturbations sur les marchés, ce dont les producteurs auraient, eux aussi, à pâtir. Ces derniers devraient se rendre compte que la réglementation du marché du bétail de boucherie et de la viande, qui a été créée en leur faveur, ne peut fonctionner à la longue que si la «soutape» des importations reste ouverte, permettant de régler, de ce côté du moins, l'offre, à une époque où la production n'est pas dirigée. Or, si l'on rétrécit encore la marge laissée aux importations, qui, limitée à 5-10% du besoin total, est déjà très étroite, et si on la remplit par la production indigène – ce qui est tentant lorsque les prix de bétail de boucherie sont à un niveau élevé – il devient de plus en plus difficile de garantir les prix et l'écoulement du bétail, ceci d'autant plus que les accroissements saisonniers et cycliques de la productivité sont inévitables. Lorsqu'il s'agit de tracer la politique des prix sur le marché, ce point ne devrait pas être négligé même si une augmentation des prix peut paraître plus ou moins justifiée par celle de la production.

Les conséquences de l'évolution des prix

Avant la décision définitive, les bouchers attirent l'attention sur les conséquences qu'entraînerait, sur l'évolution des prix, un relèvement des prix indicatifs du gros bétail et des porcs. Les prix des viandes et de la charcuterie étant déterminants dans une proportion de 75 % environ pour le prix du bétail de boucherie, les

Fachausschuss Fleisch beantragt Erhöhung der Fleischpreise

Der Fachausschuss Fleisch hat als beratendes Organ des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in seiner Sitzung vom 11. April zu den Begehren der Landwirtschaft um Erhöhung der Richtpreise für grosses Schlachttier und Schweine Stellung genommen. Nach Orientierung über die landwirtschaftlichen Preisbegehren im allgemeinen und über die Lage auf dem Schlachttiermarkt im besondern fand eine eingehende Aussprache statt. Der Fachausschuss beschloss mehrheitlich, und damit in Übereinstimmung mit dem von der beratenden Kommission in ihrer Sitzung vom 5. April gefassten Beschluss, eine Erhöhung der Richtpreise für grosses Schlachttier um durchschnittlich 7 Prozent zu empfehlen; ein Antrag, eine Erhöhung der Richtpreise um durchschnittlich 9 Prozent vorzulegen, blieb in Minderheit. Ferner schlägt der Fachausschuss den zuständigen Behörden einstimmig vor, die Richtpreise für Schweine um 10 Rappen je kg Lebendgewicht zu erhöhen; diese letztere Preiserhöhung soll jedoch erst auf Ende August in Kraft treten.

Der Fachausschuss Fleisch hatte sich auch gutachtlich zu einem Antrag betreffend Reduktion der Zölle auf Vieh und Fleisch zu äussern. Er beschloss mehrheitlich, den zuständigen Behörden eine solche Zollreduktion zur Prüfung zu empfehlen.

bouchers ne pourraient s'empêcher, le cas échéant, de majorer leurs prix de vente en proportion de l'augmentation du prix du bétail. Et pour quels motifs? Depuis longtemps, la concurrence est âpre dans leur profession; le consommateur se cabre contre toute augmentation de prix; les produits secondaires du bouchage (peaux et cuirs) ne peuvent s'écouler qu'à des conditions si défavorables que, dans la plupart des entreprises, une majoration de prix frappant la matière première, c'est-à-dire la viande, ne saurait plus être absorbée aux dépens de la marge de bénéfice; sinon, le boucher ne pourrait plus ni récupérer ses frais généraux ni s'assurer un salaire répondant à son travail.

Qu'on veuille bien considérer qu'un rehaussement de 20 ct. par kilo, P.V., du gros bétail, tel qu'il est demandé par les producteurs, se traduirait par un renchérissement de 40 ct. par kilo, P.M.; quant à la viande elle-même, elle renchérirait davantage car, en face du prix majoré de la marchandise, poids mort, le boucher, pour rattrapper la perte accrue que lui causent la graisse et les peaux, devrait augmenter le prix de vente de la viande. Pour se rendre compte de l'importance des produits secondaires, on n'a qu'à se rappeler que, depuis 1949, le kilo de viande a renchéri de 50 ct. à cause du bas prix de la graisse.

Renchérissement du prix de la viande

Quand les producteurs majorent les prix du gros bétail et des porcs, il s'ensuit une tendance directe et indirecte à relever les prix des viandes. Non seulement les adaptations de prix projetées donneraient une forte impulsion à la production, mais dans la mesure où s'intensifie l'élevage et l'engraissement du bétail, les possibilités d'importation diminuent. Il en résulte un renchérissement supplémentaire de la viande et de la charcuterie parce qu'alors il n'y a plus moyen de faire des calculs mixtes – ou, du moins, ils deviennent plus défavorables; on sait pourtant que, tant que durent les importations, les bouchers peuvent établir des prix qui se meuvent

Berlin 1957 – Gastronomie zwischen Ost und West

Eindrücke von der 4. gastronomischen Studienreise Schweizerischer Hoteliers und Restaurateurs

Von Werner Wymann, Bern

75 Millionen Kubikmeter Trümmer – eine Landschaft riesiger Bombenkrater – waren es vor kaum einem Dutzend Jahre. Es kamen die Trümmerfrauen, welche Berge von Ziegelsteinen und anderes brauchbares Material borgen, und starke Männerarme entwirten Betoneisen und gruben nach so viel Schrott, dass aus den geborgenen 200 000 Tonnen 15 Eiffeltürme hätten gebaut werden können.

Heute ist Berlin zu neuem Leben erwacht. Nirgends auf der Welt führen so viele Pressluftmänner und ragen so viele Neubauten zum Himmel. – Kein Wunder, dass hier, wo ganze Stadtteile neu erstehen, auch die Gastronomie und das ganze Hotelwesen dem Wandel der Zeit in rapider Weise folgen.

Wo früher alte Kneipen standen, werben heute schreiende Neonlichter für ein Automaten-Restaurant, und an Stelle wüchsiger Bürgerstuden werden sogenannte Schnell-Imbiss-Ecken errichtet. Denn allen Grenzschleusen und Schikanen zum Trotz wird diese «Insel im roten Meer» wieder von Fremden überflutet, und dem Berliner selbst, von Krieg, Inflation, Blockaden und stetiger Bedrohung durch den «lieben Nachbarn» getrieben, sitzt der Pfennig locker in der Tasche. Dies alles kurbelt die Wirtschaft und damit auch die Gastronomie in bisher kaum bekannter Weise an. So kommt es denn nicht von ungefähr, dass Berlin als einzige deutsche Stadt überhaupt keine Polizeistunde kennt.

Der Kurfürstendamm, seinerzeit eine distinguerte Avenue, ist das Zentrum Berlins und gleichzeitig zur

brillanten Chaussee geworden. Tagsüber herrscht ein «va-et-vient», wie es nur die Hauptverkehrsadern der heutigen Millionenstädte aufweisen, nachts, bis in den Morgen hinein, eine Flut farbig spielender Lichter, Kinos, deren letzte Vorstellung um Mitternacht beginnt, modernste Kaufhäuser, Bars und Kellnerwirtschaften, aus denen Melodien aus aller Welt ertönen.

Am Kurfürstendamm finden wir auch die «grossen Sterne» am gastronomischen Berliner Himmel: «Kempinski», das neuerstandene Luxushotel mit seinem von jeher weltberühmten Café «Schloss Marquardt». Da ist «Rollenhagen» mit dem intimen Restaurant und der exklusiven Stadtküche. Hier befindet sich auch Heinz Zellermeier's bekannter «Schultheiss», auf dessen geheizter, offener Trottoir-Terrasse in kalter Winternacht sich Schmausende und «Prostende» in Massen drängen, und in dessen Salon uns der Besitzer mit ausgezeichneten Berliner Spezialitäten verwöhnt.

Echte Lokal-Gastronomie lernt man aber in den seltensten Fällen im Erstklass-Haus kennen; die findet man – ganz besonders in dieser Stadt – in unzähligen typischen Lokalen: In den Weinstuben das «Eisbein» mit Kraut und dem raffiniert delikaten Erbsenbrei; im Bulettenkeller dagegen die berühmten «Berliner Buletten» – nahe verwandt den bei uns wenig geschätzten Hackbeefsteaks.

Wir degustieren in neuzeitlichen «Saffbars», bestaunen die Restaurationskarte des exklusivsten aller chinesischen Restaurants, welche 130 fernöstliche Ge-

richte aufweist! Wir sitzen, eingefertigt zwischen dem Berliner Volk, auf langen Bänken heimlicher Braustuben. Hier wird nicht, wie in Bayern, eine Mass Bier getrunken, sondern eine «Molle» oder eine «Kühle Blonde» «gezischt», und zwar mit Vorliebe mit «ner Strippe», einem Gläschen Kornbranntwein. Und schliesslich erweisen wir einem Gebäck, das den Namen seiner Geburtsstadt in alle Welt trägt, dem «Berliner Pfannkuchen», unsere Referenz. Wer einen Querschnitt durch die internationale und deutsche Gastronomie zu erleben wünscht, findet hier alles, was ihm interessieren kann, vorausgesetzt, dass er in den Stadtteilen bleibt, die den Stempel «West» tragen.

Nun aber, verehrte Leser, wollen wir «le revers de la médaille» erleben – die grosse Tragik dieser Stadt –, ihr Herz und ihr östlicher Teil: Ostberlin.

Das Brandenburger Tor – gleichsam ein Gitter zwischen Tod und Leben – und dahinter, gleich rechts, das «Adlon», dereinst ein Begriff für die Gastronomie der ganzen Welt, in dessen Küchen und Sälen unzählige Schweizer allerhöchsten Können erlernten und ausübten. Heute ist das «Adlon» ein eingermassen entrümpelter Platz, eine gähnende Ruine, von der ein winzig kleiner Teil als Restaurant und einige Zimmer mit Betten, die ausschliesslich für Parteifunktionäre des nahen Parlaments der «Freien» Demokratischen Republik reserviert sind, ausgebaut ist. Ostberlin mit der noch immer nicht umgetauften Stalin-Allee mit ihren Prunkbauten, die wie ein Ei dem andern gleichen und die selbe Architektur aufweisen, wie ich sie vor einigen Monaten in Moskau und Leningrad sah –, dahinter Trümmer und, nach 12 Jahren, kaum abgeräumte, ausgebrannte Häuser, als ob der Krieg erst gestern noch gewütet hätte!

Natürlich finden wir auf unserer gastronomischen Studienreise auch hier «Spuren der Lebenskunst»; aber wenig Auswahl, fünf- bis sechsmal höhere Preise als

auf der andern Seite der Grenzfähle und – viel, viel Wodka, um das Leben lebenswert zu machen!

Jeder der wenigen Restaurationsbetriebe trägt die Initialen H. O., das Zeichen der verstaatlichten Handels-Organisation. Man erzählt uns von früheren Besitzern, die im ehemals eigenen Betrieb als Koch oder Kellner arbeiteten.

Die Speisekarten sind einfach. Für ein «illustriertes Brot», bestehend aus einer dünnen Brotscheibe und einigen hauchdünnen Wurst- und Fleischscheiben, bezahlte ich Mark 2.60, wobei es aber nicht möglich war, in Westmark zu bezahlen! – An erster Stelle der Getränkearten thront Sowjet-Sekt zu Phantasiepreisen.

Von Nachtleben keine Spur. Um Mitternacht legt sich Grabestille über die «tote Stadt», wie sie mein Taxichauffeur bezeichnete.

Aber auch diese Lektion hat ihre guten Seiten – sie macht uns nachdenken und lässt uns hoffen, dass Berlin wieder vereint gedeihen und blühen möge. Das wünschen wir den Berliner Berufsforen, die uns in so reizender Art gezeigt haben, was Gastfreundschaft ist. Das wünschen wir aber auch uns selbst; denn unser schöner Beruf, unser ganzes Wohl steht und fällt damit, ob Friede und Eintracht herrschen in der Welt.

Tia Maria

Exotischer Jamaica-Café-Liqueur

Importeur: INTRACO AG., Basel

entre ceux de la viande importée, qui sont moins élevés, et ceux de la production indigène, qui sont supérieurs. A ce propos, il convient encore de souligner qu'au cas où surviendrait un renchérissement de la viande, celui-ci affecterait le prix des morceaux les plus demandés du public (filet, tranches, côtelettes, etc.), car le boucher ne pourrait guère augmenter celui des autres morceaux tels que le bouilli.

Arguments des producteurs et répercussions sur le marché de la viande...

Il est probable que, pour plaider leur cause, les producteurs avanceront que, vu la haute conjoncture qui règne, les consommateurs peuvent supporter un renchérissement de la viande. Il est vrai que, par suite de l'expansion du pouvoir d'achat des masses et de leur forte tendance à la dépense (on songe moins à l'économie!), la consommation de viande et de charcuterie a connu une forte augmentation. Mais il en est surtout ainsi en ce qui concerne la consommation de la viande de porc et de la charcuterie, laquelle, comme l'expérience l'a démontré, est assez élastique. Par contre, la consommation de la viande de bœuf n'a pas augmenté, c'est plutôt le contraire qui s'est produit, et ce fait est dû en grande partie à la cherté de cette viande.

C'est donc un leurre fâcheux que de supposer que les prix du gros bétail et des porcs puissent être augmentés sans crainte d'une répercussion fatale sur la consommation de la viande et de la charcuterie. Il est hors de doute que le public réagirait puissamment à un renchérissement de la viande et qu'il tendrait de plus en plus à remplacer cette marchandise par du poisson, de la volaille, etc. Le frappant accroissement des importations de ces produits concurrents prouve que, sans se rattacher au végétarisme, le consommateur a le moyen de parer à un renchérissement de la viande.

Mais en présence de la forte intensification de la production carnée indigène, les paysans ont aussi intérêt à ce que la consommation de la viande et de la charcuterie prenne de l'extension, donc à ne pas la compromettre par un renchérissement malencontreux. En effet, vu l'envergure que commence à prendre la production indigène de bétail, une diminution de la consommation carnée se ferait de moins en moins aux dépens des importateurs, mais de plus en plus aux dépens des éleveurs qui auraient de la peine à écouler leur bétail.

... et sur l'hôtellerie

Pour les hôtels, la décision que prendra le Conseil fédéral aura une importance capitale puisque dans notre industrie, la viande joue un rôle considérable dans les dépenses de cuisine. S'il n'est pas possible d'augmenter les prix d'hôtel en raison de la concurrence internationale, l'hôtellerie devra inévitablement réduire sa consommation de viande en offrant à la clientèle davantage de poisson, de volaille, et d'autres mets qui peuvent dans une large mesure remplacer la viande. S'il est difficile parfois d'orienter la clientèle dans ses goûts l'argument prix peut, dans bien des cas, jouer un rôle déterminant et remplacer tous les conseils, instructions, directives que l'on pourrait donner en la matière.

Nous aurons probablement l'occasion de revenir sur ce problème délicat dès que la décision définitive du Conseil fédéral sera connue.

Europäischer Auslandsverkehr im Anstieg begriffen

Nach den Erhebungen des Europäischen Wirtschaftsrates hat sich der Fremdenverkehr aus dem Ausland in einer Anzahl europäischer Staaten in den ersten Monaten 1956 gegenüber dem Vergleichszeitraum 1955 nicht unerheblich erhöht. Das trifft nach den Unterlagen des Europäischen Wirtschaftsrates für Italien, Schweden, die Schweiz, Grossbritannien, Österreich, Dänemark, die Niederlande – gemessen an der Zahl der angekommenen Fremden – zu. Für Italien, Schweden, die Schweiz und Grossbritannien lagen die Ergebnisse der Monate Januar bis August 1956 vor, für Österreich und Dänemark die der Monate Januar bis Juli 1956, für die Niederlande die der Monate Januar bis Juni 1956. Besonders stark wirkt sich die Zunahme des aus dem Ausland stammenden Fremdenverkehrs auf Grund dieser Erhebung für Italien, Schweden und Österreich aus, die 19,8% bzw. 17,1% bzw. 16,7% gegenüber dem Vergleichszeitraum 1955 ausmachten. In den Niederlanden wurde eine Zunahme von 7,6% festgestellt, in Grossbritannien von 6%, in Dänemark von 2,7%, in der Schweiz von 2,5%. Die Gesamtzahl der aus dem Ausland eingetroffenen Fremden stellte sich in den einzelnen Zeiträumen folgendermassen:

Land	Zeitraum	Zahl der Fremden 1955	Zahl der Fremden 1956
Italien (einschliesslich Ausländer)	Januar-August	7 805 809	9 355 016
Schweden	Januar-August	320 576	375 520

Zur Erinnerung an Ernst Scherz, alt Bankdirektor

Tiefe Trauer herrscht im Berner Land und weit darüber hinaus. Denn der Edelsten und Besten einer ist dahingegangen – einer, der die reichen Gaben seines Geistes und Gemütes jahrzehntlang mit nie erlahmender Hingabe in den Dienst der bernischen und schweizerischen Volkswirtschaft stellte, ein Mensch, der seiner Umwelt aus der Fülle eines goldenen Herzens Hilfe und Humor zu spenden nicht müde ward, ein Mann, der sich für die herrlichen Werke der Schöpfung, für Natur und Kunst, zeitweilen zu entflammen vermochte. Seine Begeisterung galt vor allem den Bergen, die er auf unzähligen Wanderungen in der ganzen Schweiz und vorzugsweise in seinem ihm aus Herz gewachsenen Berner Oberland kennen und lieben lernte. Das waren wirklich Ferien- und Feiertage für ihn, diese einsamen Streifzüge über Berg und Tal, diese andachtsvollen Begegnungen mit den Wundern der Natur. Darin fand er schönste Erholung und das beste Mittel, die Spannkraft von Leib und Seele zu stärken, die Beweglichkeit von Körper und Geist bis ins hohe Alter hinein zu erhalten.

Bundesrat Hermann Obrecht sei, der mit dem Verstorbenen an organisatorischen Konsolidierungswerk der Uhrenindustrie in vorderster Linie zusammengearbeitet hatte und ihm das Hauptverdienst am Gelingen des ganzen Uhrenplans zuerkannte, rühmt in seinem Vorwort zur «Festschrift für Ernst Scherz», die im Jahre 1937 zu dessen 60. Geburtstag vom Schweizerischen Fremdenverkehrsverband herausgegeben wurde, die Eigenschaften unseres heimgewogenen Freundes mit einigen unübertrefflichen Worten, die manchen langen Nachruf aufwiegen. Er schildert zuerst die weitgreifende Tätigkeit von Ernst Scherz als Direktor der Kantonalbank von Bern sowie seine in der Wirtschaftsgeschichte unseres Landes zweifelsohne bahnbrechend bleibende Arbeit für die Bekämpfung der grossen Hotel- und Uhrenkrise und fügt dann bei:

«Wer so in exponierten Lagen die sieben schlimmen Jahre von 1930 bis 36 durchgehalten hat, ohne je zusammenzubrechen, ohne an Leib und Seele Schaden zu nehmen; wer nach solchen Proben mit voller Spannkraft, mit ungebrochenem Mut und in vollkommener Gesundheit den 60. Geburtstag feiern kann, der verdient unsere Bewunderung; der hat sich ausgewiesen über eine berufsfähige Überlegenheit und eine Lebenskunst, die unser Staunen herausfordert und zur Nachahmung reizt. Aber die Nachahmung setzt die gleichen angeborenen Talente voraus: eine unerschöpfliche, willensgeogene Antriebskraft, eine ausserordentliche Arbeitskapazität, einen nie versagenden, immer wieder zuversichtlich eingestellten Lebensmut – und das Ganze getragen von einem sonnigen Gemüt, allzeit empfänglich und bereit für einen volkstümlichen Witz und einen wohlthuenden Scherz.»

Ernst Scherz! Nomen est omen. Es wäre kaum möglich gewesen, den Träger dieses Namens besser zu kennzeichnen. Bundesrat Obrecht bemerkt zu dieser glücklichen Mischung von Ernst und Scherz:

«Ernst und Scherz sind die beiden Gegegnen, die sich bei unserem hochgeschätzten Jubilär nicht unverständlich abgestossen, sondern harmonisch ergänzt, verstärkt und verbunden haben zu einer optimalen Lebenskraft, zu einem Charakter, der allem standhält, der aber auch alles anzieht, die Zuneigung der Mitmenschen, das Vertrauen der Mitwelt.»

Seitdem diese Worte geschrieben wurden, sind zwanzig Jahre ins Land gezogen. Ernst Scherz durfte inzwischen erleben, wie so viel Wertvolles, das er in den langen Krisen- und Kriegsjahren hatte bewahren helfen, sich neu zu entfalten begann, ja sogar zu nie dagewesener Hochkonjunktur emporkeimte, wie dies bei der Uhrenindustrie der Fall war. Nun richtete er seine Aktivität darauf, das Gerietete zu festigen, Rückfälle in frühere Irrtümer nach Möglichkeit zu verhüten und die neue Entwicklung in gesunde Bahnen zu lenken. An dieser umfassenden Aufgabe arbeitete er mit unvermindertem Schwung bis an sein Lebensende, einer ihn heringebrochenen Gesundheitsschädigung, die ihn vor einigen Jahren getroffen hatte, beharrlich Widerstand leistend, wahrlich ein Vorbild für alle, die sich um innere Kraft und Harmonie bemühen!

Ernst Scherz, der schon durch seine äussere Haltung und vornehmlich durch seinen prachtvollen, edel geschnittenen Charakterkopf als Mensch von aussergewöhnlichem Format in Erscheinung trat, wird in der Erinnerung seiner Mitmenschen stärker und tiefer

weiterleben als manch einer, dessen glanzvolles Streben durch Werke des Intellekts oder des geschäftlichen sowie politischen Erfolgs und durch materiellen Reichtum Krönung fand. Denn dem Verstorbenen eignete eine natürliche Tiefe des Gemüts, die alle Geistes- und Willenskkräfte wie ein innerstes Seelenlicht erwärmte. Wer das Glück hatte, mit diesem Manne zusammenarbeiten zu dürfen und ihn dabei näher kennenzulernen, spürte in allem das Beglückende seiner in das Wesen der Menschen und Dinge eindringenden Herzengüte. Wollen und Wirken, Denken und Fühlen waren bei ihm durch jene Lebensweisheit verklärt, die der grosse Schweizer Arzt, Philosoph und Politiker Ignaz Paul Vital Trossler schon vor 125 Jahren mit dem Ausspruch kennzeichnete:

«Ich gewinne immer mehr eine Philosophie lieb, welche des Herzens Gefühle in des Geistes Ideen aufnimmt. Sie ist die allein wahre. Warum soll der Mensch nicht, wie die Natur, in seinem Forschen und Streben Licht und Wärme zu verbinden vermögen? Die göttliche Intelligenz einigt gewiss beides, und ich finde in allen Strahlen und Strömen der Offenbarung die Spur dieser Einheit.»

Die schweizerische Hotellerie bleib dem lieben Verstorbenen zutiefst dankbar, und zwar nicht nur wegen all dem, was er im Rahmen der durch ihn wiederholt massgeblich geförderten Sanierungs- und Kreditaktion des Bundes getan und erreicht hat, sondern ganz besonders um seiner menschlich warmen und wohlthuenden Hilfsbereitschaft willen, die stets getragen war von intuitivem Verständnis für Wesen und Wert des Hotelberufs, für Lage und Leistung unserer Wirtschaftsgemeinschaft sowie für deren Nöte und Sorgen.

«Des Herzens Gefühls», die in manchen Voten des Verstorbenen mitklangen, wenn der Verwaltungsrat der Schweizerischen Hotel-Treuhand-Gesellschaft über Lebensfähigkeit und Unterstützungswürdigkeit von Geschäftsstellen debattierte, gaben bei umstrittenen Fällen oftmals den Ausschlag und erwiesen sich in der Folge nicht selten als die besseren und verständigeren Berater denn nichterne, vorwiegend auf das rein Zahlenmässige abstellende Urteile und Erwägungen – ein Beweis mehr, dass solche Gedanken, die aus dem Herzen kommen oder zum mindesten vom Pulschlag eines fühlenden Herzens berührt werden, mehr Kraft und grössere Lebensdauer in sich schliessen als jene andern, die nur dem Hirn, dem kalten Intellekt entspringen!

Ernst Scherz ging als ein Auserwählter, als ein Begnadeter durchs Leben. Wir stimmen ein in die Totenklage der Museen, die seine holden Begleiter waren, und lauschen den Klängen, wie sie strahlend sich wandeln in einen Jubelgesang, in einen Dankeshymnus für den Schöpfer, in dessen allgütige Vaterhand unser grosser Freund seine gläubige Seele zurückgelegt hat. Das Beispiel des Heimgewogenen sei uns leuchtende Spur in einer Zeit, da finstere Mächte die Welt bedrohen!

Dr. Franz Seiler

Nachschrift: Bezeichnend für die bescheidene Wesensart des Verstorbenen und für seine Verbundenheit mit der Hotellerie ist der nachfolgende Brief, den er am 13. August 1956 an den Schweizer Hotelier-Verein richtete, und den wir heute zu seinem Andenken hier in extenso veröffentlichen:

An den
Schweizer Hotelier-Verein

Basel und Zürich

Sehr geehrter Herr Präsident,
Sehr geehrte Herren!

Es ist mir einfach nicht erträglich, stillschweigend all das hinzunehmen, was mir von Ihnen und aus Ihren Kreisen in Zuschriften, Berichten, Referaten und in der Presse, anlässlich meines Rücktritts aus den Hotel-Hilfsinstitutionen an Anerkennung und Sympathie bezogen wurde. Meine Gefühle des Dankes und der Verbundenheit mit Ihrem für die schweizerische Wirtschaft so bedeutungsvollen Erwerbszweig muss ich noch auf diesem Wege besonders zum Ausdruck bringen, um dabei gleichzeitig zu betonen, dass es zu viel der Lorbeeren waren, mit denen man mich bedachte. Denn schliesslich ging es einfach um die Erfüllung einer Aufgabe, die sich jeweils für die Wahrung gemeinsamer Interessen, innerhalb einer ent-

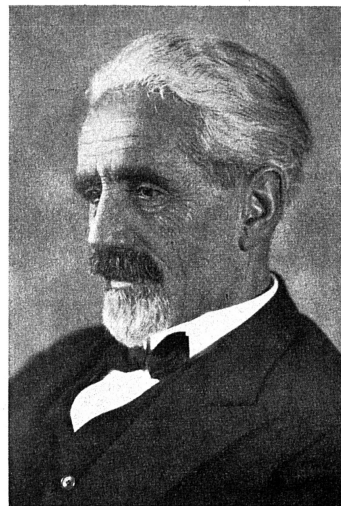
1956 in Italien und Schweden nicht mit der Gesamtzunahme des Fremdenverkehrs überhaupt Schritt hielt, da dieselbe nur 9,2% (statt 19,8%), bzw. 8,5% (statt 16,1 Prozent) ausmachte. Dagegen lag die Zunahme des aus den Vereinigten Staaten stammenden Fremdenverkehrs in der Schweiz mit 5%, in Grossbritannien mit 7%, in Dänemark mit 45% und in den Niederlanden mit 14,5% über der Zunahme des Gesamtfremdenverkehrs in diesen Gebieten.

In der Gesamtziffer des Fremdenverkehrs waren folgende Zahlen von aus Kanada stammenden Fremden enthalten:

Land	Zeitraum	1955	1956
Schweden	Januar-August	3 962	4 268
Schweiz	Januar-August	16 585	17 866
Grossbritannien	Januar-August	—	46 000
Dänemark	Januar-Juli	—	2 501
Niederlande	Januar-Juni	5 001	6 985

Die Steigerung des aus Kanada stammenden Fremdenverkehrs belief sich im Vergleichszeitraum 1956 gegenüber 1955 in Schweden auf 7,7%, in der Schweiz auf 7,7%, in Grossbritannien auf 12,6%, in Dänemark auf 19,1%, in den Niederlanden auf 39,6%.

Der europäische Auslands-Fremdenverkehr hat durchwegs auch im Jahre 1955 gegenüber dem Jahre 1954 eine Zunahme erfahren, wie sich aus weiteren Erhebungen des Europäischen Wirtschaftsrates ergibt. Dies betrifft sowohl die Zahl der Ankünfte wie die Zahl der Übernachtungen, mit Ausnahme Dänemarks, wo die Zahl der Übernachtungen einen Rückgang erfahren hat. In den einzelnen europäischen Ländern wurden folgende Ergebnisse im Auslands-Fremdenverkehr für das Jahr 1955 festgestellt:



standenen Schicksalsgemeinschaft, in den Zeiten der Not und des der Gesamtheit dienenden Bedarfs zwangsläufig ergeben hat. Wir wissen alle, dass es nicht das Verdienst einzelner ist, dass so viel Gutes und Wirksames geleistet werden konnte, sondern dies war das Resultat der glücklichen Zusammenarbeit einer Reihe von Persönlichkeiten von den höchsten bis zu den unteren Instanzen in Behörden, Wirtschaft, Finanz und Justiz. Es war mir stets Freude und Bedürfnis, mich diesen für ein tatkräftiges Eingreifen mobilisierten Hilfstruppen anschliessen zu dürfen. Die Hauptsache ist, dass die von so vielen geleistete Arbeit nicht unnütz vertan wurde. Das kann uns eine über alle Enttäuschungen und Kritiken hinweghelfende Genugtuung sein.

Gerne erinnere ich mich immer noch meines ersten Kontaktes mit Ihrem Gesamtverein anlässlich einer Delegiertenversammlung zur Zeit des ersten Weltkrieges oder unmittelbar nachher, die in Olten stattgefunden hatte, unter dem Präsidium des Herrn Anton Bon und der Mitwirkung des Herrn Nationalrat Kurrer. Die seit 1914 erlebten und überwundenen Krisen haben viel Opfer, Mut und Durchhaltewillen erfordert, die dank der dadurch erworbenen Widerstandskraft soweit möglich auch den gewünschten Ziele führten. Möge die neue aufstrebende Generation, ohne durch eine so schwere Schule grösster Notzeiten, wie sie hinter uns liegen, gehen zu müssen, mit der nötigen Ertüchtigung den jeweiligen Anforderungen gewachsen sein.

Ein weiterer Wunsch geht dahin, es könne jederzeit, wenn es die Not erheischt, wieder wie einst, die erforderliche wirksame Abwehr- und Schutzgemeinschaft geschaffen werden. Die im Werden begriffene Selbsthilfe auf dem Wege der Bürgerschaftsgenossenschaft wird auch den eventuell noch von anderer Seite benötigten Einsatz erschliessen helfen.

Das sind nur einige Gedanken, die mir bei dieser Gelegenheit durch den Kopf gehen und mit denen ich mich für heute verabschiede, für die mir so freundlich bezogene Sympathie herzlich dankend.

Der Tätigkeit Ihres Verbandes und dem gesamten schweizerischen Hotelgewerbe wachsenden Erfolg wünschend, begrüsse ich Sie

hochachtungsvoll und freundlichst

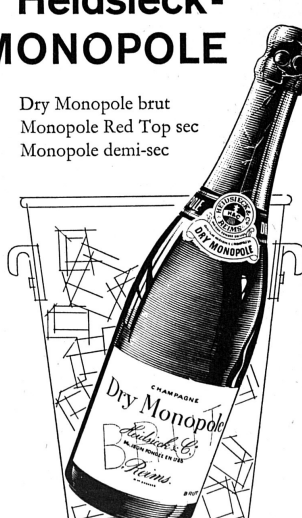
Ihr E. Scherz

Am Montag fanden in Bern unter grosser Beteiligung die Abkündigungsfeste statt. Wir werden auf die bei diesem Anlass gehaltenen Reden in der nächsten Nummer noch zurückkommen.

Champagne

Heidsieck-MONOPOLE

Dry Monopole brut
Monopole Red Top sec
Monopole demi-sec



Jean Haecy Importation S.A. Bâle 18

	Zahl der Ankünfte	Zahl der Über- nachtungen
Osterreich	2 379 721	11 516 974
Belgien (Schätzung)	1 163 375	2 908 438
Dänemark	423 541	1 281 013
Frankreich	4 010 000	28 872 000
Bundesrepublik Deutschland	3 966 069	6 673 078
Griechenland	195 853	—
Irland	9 474	—
Island	1 807 000	15 825 000
Italien (ausschliesslich Einreisegastern)	6 200 000	29 200 000
Luxemburg (nur Januar bis Oktober)	—	549 179
Niederlande	1 045 103	2 377 110
Norwegen	892 361	5 314 219
Portugal	202 190	890 739

Schweden	268 137	3 664 248
Schweiz	3 794 398	12 101 885
Türkei	79 369	—
Grossbritannien	1 037 300	—
Jugoslawien	483 958	1 896 072

Die Zunahme im Fremdenverkehr erreichte in den einzelnen europäischen Ländern – gemessen an der Zahl der Ankünfte bzw. der Zahl der Übernachtungen – 1955 gegenüber 1954 einen sehr unterschiedlichen Grad; ebenso unterschied sich sowohl die Zunahme der Zahl der Ankünfte wie die Zahl der Übernachtungen im gleichen Fremdenverkehrsgebiet erheblich.

Dr. O. Siegel

le logement serait assuré dans une annexe ou chez l'habitant.

Divers

Le restaurant de l'hôtel comportera obligatoirement un menu à prix fixe qui sera affiché à l'extérieur de l'établissement et présenté à tout client en même temps que la carte, s'il en existe une.

L'hôtelier fournira les relevés mensuels qui lui seront demandés par la direction générale du tourisme dans un but statistique ainsi que les renseignements nécessaires aux campagnes de publicité. Il accepte qu'un contrôle de ses déclarations soit effectué par toute personne accréditée à cet effet par la direction générale du tourisme.

En cas de changement de direction, la qualité d'hôtel de tourisme international ne reste attachée à l'établissement que dans la mesure où le nouvel exploitant renouvelle pour son compte le présent engagement.

Des sondages d'opinion, référendums et concours pourront être organisés au sujet des hôtels de tourisme international sélectionnés. L'hôtelier s'engage à les soutenir en remettant à sa clientèle les imprimés qui lui seront envoyés à cet effet.

La direction générale du tourisme accepte l'hôtel H.

en qualité d'hôtel sélectionné de tourisme international et s'engage à le faire figurer dans la publicité collective organisée par ses soins, sous réserve que les renseignements demandés soient remis en temps utile.

De convention expresse, la qualité d'hôtel sélectionné de tourisme international est toutefois subordonnée au maintien ou à l'octroi du classement en hôtel de tourisme.

Fait à Paris en double exemplaire.

Le

Le directeur général du tourisme,

Lu et approuvé:

1200 hôtels français vont bénéficier du franc dévalué de 15%

Voici les conditions que les hôtels sélectionnés devront remplir:

Conditions d'agrément des hôtels sélectionnés de tourisme international

M. X., exploitant de l'hôtel H., situé à Paris, demande l'inscription de l'établissement sur la liste des hôtels de tourisme international sélectionnés et prend à cet effet les engagements suivants:

Installation

L'hôtelier assurera régulièrement l'entretien de l'immeuble, du mobilier, des tapis et des installations de toutes sortes et les tiendra avec tout le soin requis par les exigences du tourisme international; il l'exploitera dans les conditions de moralité exigées des hôtels de tourisme.

L'hôtel répondra aux normes d'équipement requises par l'arrêté du 14 avril 1953 relatif au classement des hôtels de tourisme. Le confort fera l'objet d'un soin particulier (chauffage central et automatique, volets ou système de fermeture satisfaisant, éclairage comprenant: plafonniers, lampe de chevet et éclairage du lavabo, sonnerie pour le personnel).

Le panneau officiel «Hôtel de tourisme» sera apposé sur la façade de l'établissement et tenu à jour.

Conditions d'exploitation

L'hôtelier veillera tout particulièrement à la qualité de l'accueil et du service et effectuera une enquête personnelle en cas de réclamation. Pendant la période de saison, la réception comportera une personne parlant la langue. L'hôtel possèdera un salon de lecture et de correspondance, et une documentation comprenant les renseignements les plus fréquemment demandés (indicateurs, dépliants locaux, etc.) sera à la disposition des clients.

Toute demande de réservation accompagnée d'un timbre ou d'un coupon-réponse international devra recevoir une réponse, la réexpédition du courrier devant être assurée en cas de fermeture. Dans toute la mesure du possible, une demande de réservation ne pouvant être honorée sera transmise à un autre hôtel ou à l'organisme local compétent pour lui donner satisfaction (ceci ne constituant qu'un service rendu). La réservation

dans les autres hôtels de tourisme international sélectionnés pourra être assurée sur demande de la clientèle.

L'hôtel travaillera avec les agences de voyages dans les conditions fixées par les usages de la profession et les accords internationaux et notamment conformément aux accords passés entre les organisations professionnelles de l'hôtellerie et celles des agences de voyages.

L'hôtel assurera, sur demande, le blanchissage, le nettoyage des vêtements, ainsi que le garage des voitures de la clientèle, dans la limite des places disponibles.

Prix et publicité

Les renseignements devant figurer dans la publicité, et notamment les prix de chambre et de pension pour une ou deux personnes, avec ou sans bain, seront déclarés à la direction générale du tourisme dans les délais fixés par elle en fonction des nécessités de la publicité; les prix indiqués ne pourront être modifiés unilatéralement en cours de saison. Ils seront affichés dans chaque chambre et à la réception.

Pour contribuer à l'effort d'étalement des saisons touristiques, les établissements considérés devront en outre consentir en période de pré et post-saison des réductions de l'ordre de 15 p. 100. Ces renseignements devront figurer dans leur déclaration ainsi que les dates d'ouverture de l'établissement, les formules de prix pratiquées (à la nuit, pension, demi-pension, forfaits de séjour, conditions spéciales pour groupes, etc.) et la durée de séjour requise pour en bénéficier.

Les prix indiqués comprendront le service et les taxes (à l'exclusion de la taxe de séjour). Toutefois (!) M. X. se réserve la possibilité de décomposer le prix global en indiquant séparément le prix de la prestation proprement dite, le montant du supplément pour le service et celui des taxes. Si le petit déjeuner est obligatoirement facturé avec la chambre, cette condition sera indiquée dans la correspondance et rappelée au client à son arrivée.

Il est précisé que l'hôtel comporte _____ chambres d'une personne. Au cas où une chambre de deux personnes serait proposée, faute d'autre chambre disponible, à un voyageur isolé, ce dernier en sera avisé dans les mêmes conditions. Il en sera de même au cas où

Die Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte in Zürich

Am 9. April fand im Bahnhofbuffet Zürich, unter dem Vorsitz von Nationalrat August Schirmer (Baden), die ordentliche Delegiertenversammlung des Verbandes Schweizer Badekurorte statt. Verbandspräsident Schirmer konnte unter den Gästen unsern Zentralpräsidenten, Dr. Franz Seiler, begrüßen und benutzte die Gelegenheit, dem SHV, und seinen Organen für die gute Zusammenarbeit und die Arbeit im Dienste des Fremdenverkehrs zu danken. Im weiteren begrüßte er auch den früheren Verbindungsmann zwischen Bäderverein und SVZ, Herrn Dr. Max Senger, dessen Funktionen nun an seinen Nachfolger in der Verkehrszentrale, Herrn Heinz von Bidder, übergegangen sind. Ein Willkomm entbot der Vorsitzende dem neuen Kurarzt von Schwefelberg-Bad, Herrn Dr. Frey, sowie dem neuen Direktor des Kurhauses Passugg, Herrn Maurer.

Die geschäftlichen Traktanden

Das Protokoll der letzten Delegiertenversammlung sowie der ausführliche Jahresbericht, über den wir in Nr. 14 der Hotel-Revue eingehend berichteten, wurden einstimmig genehmigt und dabei auch der Toten gedacht, die der Verband zu beklagen hat. Es sind dies die Herren Dr. Nadig, Kurarzt von Val Sinestra, Jules Klopffenstein, Bex-les-Bains, Dr. Hilarius Fravi, Andeer, Otto Wiger, Emmetbaden.

Die Jahresrechnung, die mit einem Einnahmenüberschuss von Fr. 903.30 abschliesst, wurde nach Verlesung des Revisorenberichtes durch Herrn Schaerer (Bad Schinznach) ebenfalls genehmigt, ebenso das Budget 1957, das sich im Rahmen der Jahresrechnung zu bewegen pflegt und auf den bisherigen Jahresbeiträgen basiert. Der Verband, der während der letzten 10 Jahre keine Erhöhung der Mitgliederbeiträge vor-

nehmen musste, kommt auch für 1957 mit dem bisherigen Jahresbeitrag aus.

An Stelle von Herrn R. Geiger (Rheinfelden), der wegen eines schweren Augenleidens eine Wiederwahl ablehnte, wurde als neuer Rechnungsrevisor Herr F. Kottmann jun. (Rheinfelden) einstimmig gewählt.

Aufnahmegeruch Bad Lostorf

Bei Bad Lostorf handelt es sich um ein Bad mit jahrhundertalter Tradition. Während alte Bäder verschwunden, sind neue im Entstehen begriffen oder erleben andere ihre Wiedererhebung. Bad Lostorf gehört zu den letzteren. Der Hotelteil ist gut renoviert worden, und aus dem eigenständigen Bäderkredit wurde dem Bad ein Beitrag zugesprochen, der aber erst ausbezahlt wird, wenn auch die solothurnische Regierung dem bei ihr liegenden Parallelbegehren entspricht. Bereits in der letzten Saison wurde der Badebetrieb versuchsweise aufgenommen und dabei gute Resultate erzielt. Entsprechend dem Antrag des Vorstandes beschloss die Delegiertenversammlung, mit Wirkung ab 1. Januar 1958 Bad Lostorf unter der Bedingung aufzunehmen, dass bis Ende des Jahres die Sanierung der badetherapeutischen Einrichtungen nach dem Plan, der der eidgenössischen Bäderkommission vorgelegt worden ist, durchgeführt wurde. Die jetzige Leitung bietet Gewähr für einwandfreie Betriebsführung sowohl in hoteltechnischer wie in balneologischer Beziehung.

Gemeinschaftswerbung 1957

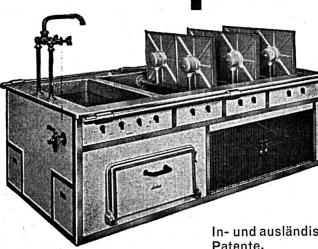
Jedes Jahr bildet der Propagandaplan das Haupttraktandum der Delegiertenversammlung des Verban-

Der neue elektrische

Locher

Kipp-Plattenherd

setzt sich überall durch, wo bessere Leistungen, grösste Sauberkelt und höchste Betriebssicherheit verlangt werden.



In- und ausländische Patente.

OSKAR LOCHER
Elektr. Heizungen, Baurstrasse 14
Telephon (051) 34 54 58
Zürich 8

Locher

Warum Gläser mit Maßfillets!

Die Anfertigung von Gläsern ist zum größten Teil Handarbeit. Keine Fabrik kann deshalb Gläser herstellen, welche immer den genau gleichen Inhalt aufweisen. Nur ein nachträgliches Anbringen von Maßfillets, wobei jedes Glas einzeln abgemessen werden muß, garantiert Ihnen einen genauen Inhalt. Als eine der wenigen Firmen in der Schweiz dekorieren wir in eigenen Ateliers Gläser und Porzellane.

Lassen Sie sich unsere große Auswahl durch unsere regionalen Vertreter vorführen.

seit 1808

mahler

Seervieren Sie Ihren Gästen nur das Originalprodukt

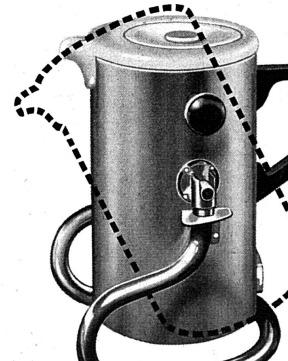
Weis-flog Bitter!

Seit 80 Jahren ausgezeichnet bewährt. Weisflog Bitter ist mild und gut und darf in keinem Restaurationsbetrieb fehlen. Kühl serviert bringt er Ihnen dankbare Gäste.

Küche bereit?
Gäste verspätet?

Macht nichts! Denn Sie haben ja

die Melitta-Warmhaltekanne



In ihr können Sie Suppe, Bouillon, Kaffee, Tee usw. warmhalten und sich beim Anstrum ganz auf die Zubereitung des Essens konzentrieren. Immer mehr wird die Melitta-Warmhaltekanne in allen auf schnellen Service bedachten Häusern bevorzugt. Hält die Getränke in einer Temperatur von 70-85° C, ohne dass sie zum Kochen kommen. Einfachster Service durch leichtes Kippen. Nichttropfender Ausguss. Auch kombinierbar mit dem Melitta-Kaffee-Schnellfilter. Nur auf die Warmhaltekanne aufsetzen und direkt in diese filtrieren. Erträgt ein halbstündiges Aufbewahren ohne wesentliche Einbuße am feinen blumigen Aroma!

Verlangen Sie heute noch Aufklärungsprospekt über die Melitta-Warmhaltekanne für 3, 5 und 10 Liter Fassungsvermögen.

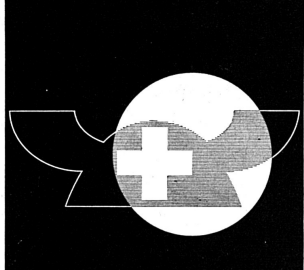
Melitta AG Zürich 9/48

An MELITTA AG, Zürich 9/48
Senden Sie Gratisprospekt C über die Melitta-Warmhaltekanne* kombiniert mit Melitta-Kaffee-Schnellfilter* an

Name oder Hotel: _____
Ort und Strasse: _____

*Nichtgewünscht. streichen

Tel. 051/54 88 54



Tageskarten à Fr. 2.50
am 1., 2., 3. Mai
ungültig
Besondere
Einkaufstage:
1., 2., 3. Mai
Einfache Bahnбилlette
auch für die
Rückfahrt gültig.

17 Industriegruppen
in 21 Hallen

Schweizer

Mustermesse

Basel

27. April - 7. Mai

1957

Gartenmöbel

mit neuzeitlicher
Plastic-Bespannung
Bequeme Modelle, stapelbar
in vielen Farben.
Auch mit Armlehnen lieferbar.
Tische, Hocker usw.

Verlangen Sie unverbindliche Offerte.

R. SCHWÖRER, ZÜRICH 6/51
Schürbuntg 4

SEIFENSPENDER

MODELL S.B.B.
MAISON FRESSE
Tél. (02) 26 33 33 - LAUSANNE

des Schweizer Bäderverband. Der neue Verbindungs-mann zwischen Bäderverband und SVZ, Herr *Heinz von Bäder*, referierte in kurzen Strichen über die wesentlichen Aspekte und erinnerte einleitend, dass sich die Werbung im Rahmen des Budgets halten muss, das mit 36 000 Franken keine allzu grossen Sprünge erlaubt. Bei den Drucksachen steht das kleine in fünf Sprachen erscheinende *Bäderhüchlein* unter den Werbemitteln an erster Stelle. Die Preisliste ist nachgeführt worden, und zwar sowohl hinsichtlich der Hotelpreise als auch der Richtpreise für die Kurmittel. Als wichtige Neuerung erscheint ein *Farbprospekt*, in dem jeder Bädort vertreten ist und der sich hübsch präsentiert. Er kann als Beilage zum *Bäderhüchlein* verwendet oder einzeln abgegeben werden. Im Druck ist leider eine kleine Verzögerung eingetreten. Für die *Insertenwerbung* steht etwas weniger Geld zur Verfügung, weil der *Farbprospekt* teuer zu stehen kommt. Es werden wieder eine grosse Zahl von Tageszeitungen und Zeitschriften berücksichtigt. Daneben findet auch das *kollektivinsarierte* Berücksichtigung. Im medizinischen Jahrbuch der Schweiz wird ebenfalls wieder inseriert werden. Sämtliche Schweizer Ärzte erhalten erneut die *Arztfreikarte*. *Radio Zürich* plant anfangs Sommer eine grosse Sendung über die Schweizer Heilbäder. Da der Film ein sehr zweckmässiges Werbemittel ist, wurde geprüft, ob anstelle des alten Schwarz-Weiss-Films, der gute Dienste geleistet hat, nicht ein neuer farbiger Bäderfilm geschaffen werden sollte. Es wurde noch kein definitiver Beschluss gefasst.

In Ergänzung der Ausführungen von H. von Bäder wies Verbandspräsident Nationalrat *Schirmer* darauf hin, dass neben der verbandsoffiziellen Inseratenwerbung noch eine *Zusatzwerbung* erfolgt für Bäder, die sich dafür interessieren. Der Verband begutachtet die Inserate in graphischer und textlicher Beziehung. Vor allem sorgt er für eine zeitliche Abstimmung der Inseratenfolge; durch eine Staffellung und Koordinierung kann erreicht werden, dass die Bäderwerbung in den Zeitungen keinen Unterbruch erfährt. Auch für *Reportagen* in führenden Tageszeitungen stellt sich der Verband zur Verfügung und ist in der Lage, ausgezeichnetes Photomaterial, sowohl schwarz-weiß wie farbig, zu vermitteln. Dieses Material sollte namentlich auch für die Schaufensterwerbung besser ausgenutzt werden. In diesem Zusammenhang betont der Vorsitzende die Notwendigkeit, auch der Gestaltung der Portierslogen sowie der Entrées und der Fassaden grössere Aufmerksamkeit zu schenken, wie auch den Zimmerschmuck zu pflegen. Den Agenturen der SVZ dankte Präsident *Schirmer* für ihren Auskunftsdiens. Dieser leidet aber leider unter dem häufigen Personalwechsel. Die Änderung des Plakattextes sollte ernstlich geprüft werden. Die Plakatwerbung der Kurorte ist oft phantastisch. Der Vorstand ist den Mitgliedern dankbar für werbetextliche Anregungen.

In der Diskussion bemerkte *Ch. Schaefer* (Bad Schinznach), dass die Gemeinschaftswerbung zu spät einsetzt. Mit der allgemeinen Bäderwerbung sollte man bereits im April beginnen. Auch andere Länder tun dies. Wenn die Werbung erst im Mai einsetzt, so haben sich viele Kunden schon längst entschieden.

Der Vorsitzende konnte darauf hinweisen, dass diese

Frage im Vorstand eingehend diskutiert worden sei. Mehr als die Hälfte der Stationen nimmt den Bäderbetrieb erst im Mai oder Ende Mai auf und kann sich deshalb mit einem früheren Beginn der Werbung nicht einverstanden erklären. Es ist aber zu überlegen, ob man nicht mit einer Dispositionswerbung den Bedürfnissen der Bäderkurorte Rechnung tragen könnte.

Nachdem die Diskussion nicht weiter benützt wurde, fand der Reklameplan einstimmige Zustimmung.

Delegiertenversammlung 1957 des Internationalen Bäderverbandes in Baden und Zürich

In der Zeit vom 15. bis 19. Mai findet in Baden und Zürich die Delegiertenversammlung des Internationalen Bäderverbandes statt. Nationalrat *Schirmer* referierte einleitend über das Programm der Tagung. Die ersten Tage sind den Sitzungen der Kommissionen gewidmet. Am 17. Mai findet die Plenarsitzung im Tagungssaal in Baden statt. Am Nachmittag wird der Thermalquelle Zurchach ein Besuch abgestattet. Am Abend vereinigen sich die Delegierten zum Bankett im Hotel Veranahof in Baden. Der 18. Mai ist wissenschaftlichen Fragen gewidmet, bei welcher Gelegenheit u. a. die Professoren *Gübelin* und *Walther* referieren werden. Die Schweiz darf sich rühmen, in der wissenschaftlichen Forschung auf dem Gebiete der Balneologie und Klimatologie an der Spitze zu marschieren. Eine Seefahrt auf dem Zürichsee und ein Besuch des Zirkus Knie beschliessen den zweiten Teil des Tages.

Für den letzten Tag ist ein Ausflug auf den *Süntis*, verbunden mit einer Besichtigung des hoteltechnischen und therapeutisch durchorganisierten *Rietbad*, vorgesehen. Bei schlechtem Wetter ist eine Besichtigung der Stiftsbibliothek St. Gallen in Aussicht genommen.

Im Budget ist für die Durchführung dieser internationalen Tagung ein Betrag von rund 8000 Franken eingesetzt.

Bäderkurorte, die den Delegierten Prospekte oder ein kleines Andenken mitgeben wollen, sind gebeten, dies rechtzeitig dem Organisationskomitee zu melden.

Die Delegiertenversammlung nahm vom Programm in zustimmendem Sinne Kenntnis.

Zusammenarbeit mit den Klimakurorten

Als letztes Traktandum stand die Prüfung der Möglichkeiten einer Zusammenarbeit mit der Vereinigung schweizerischer Klimakurorte zur Diskussion. Verbandspräsident *Schirmer* referierte über die erfolgte Reorganisation der Vereinigung schweizerischer Klimakurorte. Das von ihm im Nationalrat eingereichte Postulat, das eine wissenschaftliche Erforschung der Heilklimata unseres Landes forderte, wurde angenommen und für diesen Zweck 75 000 Franken bewilligt. Die eingesetzte Kommission hat ihre Arbeiten abgeschlossen und den Begriff «Klimakurort» umschrieben. Hier hat die Vereinigung schweizerischer Klimakurorte den Bäderverband um Zusammenarbeit ersucht. Es bieten sich dabei prinzipiell zwei Möglichkeiten: eine Zusammenlegung der beiden Verbände zu einem nationalen Verband der schweizerischen Bäder- und Klimakurorte, oder Nebeneinanderbestehen der bei-

den Verbände, die jedoch gewisse Aktionen gemeinsam durchführen. Eine *Fusion* dürfte – nach Ansicht des Vorsitzenden – noch *verfrüht* sein. Aber auf dem Gebiet der Filmwerbung z. B. drängt sich ein Zusammengehen der beiden Verbände auf, muss es doch naheliegen, die natürlichen Heilmittel des Landes ins Zentrum einer solchen Werbung zu stellen, was um so leichter zu bewerkstelligen ist, als die meisten Bäderkurorte auch Klimakurorte sind.

Nach einer Diskussion, in der Herr *Oehler* (Bex-les-Bains) gewisse Bedenken gegen eine Fusion äusserte, ermächtigte die Delegiertenversammlung den Vorstand, die sich bietenden Möglichkeiten einer Zusammenarbeit zwischen der Vereinigung schweizerischer Klimakurorte und dem Bäderverband zu prüfen und dem Klimaverband organisatorisch beihilflich zu sein.

In der allgemeinen Umfrage überbrachte Zentralpräsident *Dr. F. Seiler* die Grüsse des Schweizer Ho-

telier-Verein. Herr *Dr. Studer* (Val Sinestra) bemängelte einen Entscheid der wissenschaftlichen Kommission und äusserte einige Zweifel an den Untersuchungsmethoden, die zu widersprüchlichen Ergebnissen führen können.

Zum Schluss dankte Herr *Cogliatti* Verbandspräsident *Schirmer* für seine grosse, im Laufe des Jahres geleistete Arbeit und für die vorbildliche Verbandsführung.

Am Anschluss an den geschäftlichen Teil der Delegiertenversammlung wurden den Teilnehmern drei aktuelle Filme vorgeführt. Ein guter Laienfilm zeigte die *Erhöhung der Thermalquelle Zurchach*. Grossen Beifall fand der Personal-Werbefilm «Weite Welt», der als Gemeinschaftswerk der drei gastgewerblichen Verbände SHV, SWV, und UH. gedreht wurde, während der SVZ-Film «Die Schweiz – das Land der blauen Seen» nicht voll zu überzeugen vermochte.

Hôtellerie et tourisme genevois

L'Association des intérêts de Genève a tenu récemment son assemblée générale en présence d'une très nombreuse assistance, sous la présidence de M^r *Eric Sandoz*. Les autorités avaient tenu à marquer l'importance qu'il leur portait à cette association touristique et à ses dirigeants, puisque l'assemblée fut suivie par quatre conseillers d'Etat, MM. E. Dupont, vice-président, Jean Dutoit, Jean Treina et Edouard Chamaix, ainsi que par des représentants de la ville de Genève, des grandes associations touristiques et des administrations fédérales. M. Fernand Cottier, maire de Genève, retenu hors du canton par des obligations s'était fait excuser.

Les opérations statutaires furent promptement liquidées et l'intérêt de l'assemblée reposa spécialement sur

le 72e rapport annuel de l'ADIG

dont M^r *Eric Sandoz* donna un résumé fort complet.

Le bureau officiel de renseignements et l'association touristique d'une ville aussi considérable que Genève ont des tâches trop nombreuses et trop spéciales pour que nous puissions, ne fut-ce qu'en les énumérant, en donner une idée générale. Nous nous bornerons donc à nous arrêter sur les résultats du rapport se rapportant à l'hôtellerie et au tourisme.

Mouvement touristique et hôtelier

Le nombre des nuitées enregistrées à Genève en 1956 constitue un nouveau record puisque le chiffre de l'année dernière a été dépassé de 67 000 unités et a donc atteint 1 411 235 nuitées.

Le rapport fait remarquer – ce qui est particulièrement intéressant à noter – que l'occupation des hôtels genevois a été sensiblement égale au cours des deux ou trois derniers exercices, mais le fait que Genève n'a pas eu à abriter au courant de la saison une importante

conférence internationale a entraîné une amélioration du rendement. Il faut en effet se rappeler qu'à l'occasion de chaque conférence, de nombreuses chambres d'hôtel sont immobilisées comme bureau ou comme salon par les délégations. Les arrivées sont également en augmentation puisqu'elles ont passé de 402 000 en 1955 à 433 000 en 1956.

Au point de vue du nombre absolu des nuitées, Genève se trouve en deuxième position, immédiatement après Zurich qui totalise 1 762 000 nuitées; en troisième position figure Lucerne avec 806 000 nuitées.

En ce qui concerne la provenance de la clientèle, c'est toujours la France qui est la plus importante cliente de Genève. Elle a fourni en 1956 224 000 nuitées. C'est Genève qui reçoit le plus grand nombre de touristes français de toute la Suisse, ce qui d'ailleurs n'a rien d'étonnant. En deuxième position, nous trouvons les Etats-Unis d'Amérique qui ont assuré 155 000 nuitées, puis vient la Grande-Bretagne avec 92 000 nuitées, l'Italie avec 70 000 nuitées et l'Allemagne avec 60 000 nuitées.

Taux d'occupation très favorable

Malgré l'augmentation du nombre de lits offerts à la clientèle, le taux d'occupation n'a pas été influencé et marque une légère augmentation passant de 76,3% en 1955 à 77,6% en 1956.



EMMANUEL WALKER AG.
BIEL
Gegründet 1866
Bekannt für
QUALITÄTS-WEINE
offen und in Flaschen

Tel. (032) 24122

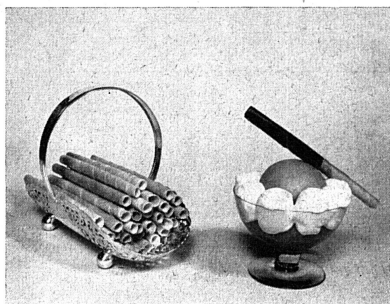


GARTEN - HOTEL WINTERTHUR

Stadt-Restaurant
Restaurant français
Bar
Konferenzzimmer
Bankettsaal
Alle Zimmer mit Bad, Radio
und Telefon
Privater Parkplatz, eigene Garage

G. Sommer-Bussmann
Telephon 052 / 6 22 31
Telex 52 868

ERÖFFNET



Soyez prêt pour la saison des glaces!



Pensez à

qui permet de confectionner des glaces exquises, délicates et onctueuses.

FRIG à l'arôme de vanille, de chocolat ou de moka, ainsi que **FRIG** neutre, vous rendront de précieux services.

FRIG offre deux avantages appréciables: un bénéfice accru, des clients satisfaits.

Ayez donc toujours du **FRIG** sous la main et commandez-nous aujourd'hui déjà ce qu'il vous faut.

Dr A. WANDER S.A., BERNE
Téléphone (031) 55021

Umstände halber ist an grosser Durchgangs-
strasse, nächst Interlaken ein

Hotel-Restaurant

(Jahresgeschäft) mit 50-60 Betten, aus jahrzehntelangem Besitze

preiswert zu verkaufen

Liebhhaber kann ein grosses Stück Umgeldung mit-
erwerben. Vergrößerungsmöglichkeiten vor-
handen. Dank der vorzüglichen Lage auch günstig
für Ferienheim für Industrieunternehmungen,
Gemeinden, Verbände usw. Kostenlose Auskunft
erteilt G. FRUTIG, Hotel-Immobilien, Spi-
talgasse 32, BERN.

Lerne

Englisch

in London

an den London Schools of
English, 20/21, Princes Street,
Hanover Square, London W1.
Spezialkurse für jeden Zweck
das ganze Jahr. Für Unter-
kunft kann gesorgt werden.

Inserieren bringt Gewinn



Echte KÄNGURUHSCHWANZ-SUPPE

... wieder ist eine Sendung tiefgefrorener
Känguruhschwänze aus Australien einge-
troffen, die zur Herstellung
dieser delikaten Suppe verwendet werden.



Feinkost-Conservenfabrik EUGEN LACROIX Frankfurt am Main

Zu verkaufen

Original-9-Plätzer

Checker Cabriolet, 4tügig, Jahrgang 50, 2000 km
gefahren. Günstiger Preis, Teilzahlung. E. Zurlühl,
Tel. (031) 87016.

Zu verkaufen
neue solide

Stühle

schon ab Fr. 17.50.
O. Locher, Baumgarten, Thun

In Chur

Hotel, Restaurant und Metzgerei Traube

gesundheitshalber

zu verkaufen evtl. zu vermieten

(ca. 40 Betten), Zentralheizung, Zimmer zum Teil mit
fließendem warmem und kaltem Wasser.

Interessenten erhalten nähere Auskunft durch Herrn
Ed. Zweifel, Hotel Traube, Chur.



IMMEUBLE avec pension-tea-room

plein centre industriel, complètement équipé,
17 chambres, 2 salles à manger, 1 salle tea-room,
pauvre des vins
à vendre ou à louer
pour cause maladie.

Tous renseignements: Mme Regamey, Industrie 8,
Renens, Tél. 249291.

A propos du taux d'occupation, le rapport s'exprime en ces termes:

A cet égard, nous pouvons affirmer que les hôteliers genevois jouissent d'un très grand privilège puisque c'est à Genève que le taux d'occupation moyen est le plus élevé de toutes les villes et stations suisses. A Zurich, par exemple, le taux d'occupation n'est que de 68,7%. Nous devons cette situation tout d'abord à la présence des institutions internationales qui organisent des conférences et des congrès en automne et au printemps, nous le devons également à des manifestations telles que le *Salon de l'auto* qui remplit nos hôtels dès le début de mars et fait démarrer la saison genevoise et aussi au fait que les touristes visitent de plus en plus notre ville grâce à sa renommée grandissante en dehors de la haute saison des mois de juillet et août.

A titre de comparaison, nous faisons figurer ci-dessous le taux moyen d'occupation des principales villes et stations de notre pays:

Genève	77,6 %	Lausanne	62,0 %
Zürich	68,7 %	Lucerne	55,1 %
Lugano	65,9 %	Montreux	54,3 %
Berne	62,9 %	St-Moritz	49,4 %

Pour une augmentation rationnelle de la capacité de logement

L'Association des intérêts de Genève s'est penchée avec attention sur le problème de l'augmentation de la capacité d'accueil de Genève et, tout en souhaitant que la ville des Nations ait davantage de lits à disposition, elle ne voudrait cependant pas que l'ouverture de nouveaux hôtels donne lieu à une spéculation effrénée. Le rapport s'exprime comme suit à ce sujet.

Notre Association s'est penchée sur le problème de nos possibilités d'accueil qui devraient augmenter, sans toutefois porter atteinte à la rentabilité des exploitations hôtelières existantes. Nous savons qu'en période de pointe ou à l'occasion de grandes conférences, nous ne disposons pas de suffisamment de lits. Nous savons qu'un certain nombre de conférences n'ont pas eu lieu à Genève, faute de place, et nous savons également que certaines organisations internationales pourraient songer à choisir notre ville pour tenir leurs assises, mais que ce choix dépendra du nombre de lits que nous pourrions mettre à disposition. Nous pensons donc que la solution la plus favorable serait celle qui permettrait de favoriser les hôtels existants en leur permettant d'augmenter leur capacité. Nous sommes en effet convaincus qu'il y aurait danger à laisser se multiplier le nombre des hôtels de moyenne capacité, tant l'augmentation du volume total des frais généraux pourrait dépasser les possibilités de rentabilité. Notre Association espère que nos autorités voudront bien se pencher sur ce problème et faciliter dans la mesure de leurs moyens les agrandissements d'hôtels pour lesquels les entreprises intéressées devraient pouvoir bénéficier de certaines facilités dans le domaine fiscal notamment, par l'autorisation d'amortissements plus importants, tenant ainsi compte de l'effort fourni en faveur du tourisme genevois, donc de l'ensemble de l'économie genevoise. Il ne faut en effet pas perdre de vue dans le cadre général de notre économie, que l'hôtellerie constitue bien davantage un moyen permettant d'assurer la prospérité générale, qu'une fin en soi.

Sur le plan genevois, notre équipement hôtelier est en constante amélioration; année après année, nos hôteliers ont procédé à la modernisation de leurs installations, en augmentant le confort et en perfection-

nant l'équipement technique. De nouvelles constructions sont en cours; aussi, l'an prochain, disposerons-nous d'un plus grand nombre de lits. Nous devons donc encore intensifier le courant en direction de Genève, afin que cette augmentation des lits n'ait pas d'incidence sur le taux d'occupation. En tout état de cause, nous pouvons affirmer que la situation hôtelière de Genève est particulièrement saine puisque selon les études de la Société fiduciaire suisse de l'hôtellerie, c'est un taux moyen de 65% qu'il faut atteindre pour assurer la rentabilité d'un hôtel.

Winterthur besitzt ein Erstklassshaus

Einweihung des Garten-Hotels

Bisher war die alte, ehrwürdige, im Laufe der Jahre stark erneuerte «Krone» das erste Hotel auf dem Platz Winterthur – ein Zweitklasshaus, aber erstklassig geführt. Nunmehr ist Winterthur, diese Industriestadt mit relativ wenig Hotelzimmern, um ein Erstklasshotel bereichert worden, das in 53 Gästezimmern 64 Betten sowie Zusatzbetten in Form von Couches offerieren kann und vor allem für eine Kundschaft gedacht ist, die es wohl bisher vorgezogen hat, in Zürich Unterkunft zu suchen, von nun an aber sicher diese neue Unterkunftsmöglichkeit ernsthaft in Erwägung ziehen wird. Schon lange hatten die grossen Unternehmerrinnen Winterthurs das Bedürfnis empfunden, ihren in- und ausländischen Geschäftsfreunden, aber auch weiteren Gästen mit gehobenen Ansprüchen, ein Hotel zur Verfügung zu stellen, das in jeder Beziehung als musterbildig bezeichnet werden kann. Und in der Tat: nur ein Hotelier, der die Rolle eines Mäzens spielen kann, konnte bauen, wie dies beim Garten-Hotel Winterthur der Fall war, wo sozusagen bis zur letzten Perfektion alles vorhanden ist – was man sich nur denken und wünschen kann. Aber eben – hinter der Ende 1954 gegründeten Garten-Hotel AG. in Winterthur stehen: die Gebr. Sulzer AG., die Actiengesellschaft Joh. Jacob Rieter & Cie., die Unfall Winterthur, die Gebrüder Volkart, die Schweizerische Bankgesellschaft und die Brauerei Haldengut. Aber auch die Stadt Winterthur hat ihren Beitrag geleistet, stellte sie doch das Platanengrün beim Stadthaus zur Verfügung. Die Erstellung des Hotels erfolgte im Baurecht auf dem Land der Stadt, der ein Baurechtszins bis zum Jahr 2054 zu zahlen ist. Alsdann, d. h. mit Ablauf des Baurechts, soll das Gebäude in das Eigentum der Stadt Winterthur, gegen Leistung einer Entschädigung nach dem dann zum gültigen Verkehrswert, übergehen.

Das Garten-Hotel ist nach den neuesten Erfahrungen im Hotelbau ausgeführt und eingerichtet worden. Die Gästezimmer sind alle mit Privatbad, Telefon- und Radioanschluss ausgestattet und durch Sulzer-Klimakonvektoren individuell konditionierbar. Das Hotel ist für Konferenzen geeignet. Ein Konferenzzimmer für 30 und ein grosser Saal für 100-120 Gäste stehen Gesellschaften und Vereinen usw. zur Verfügung. Ausser einer Wohnhalle, einem gepflegten Restaurant français und einer Bar enthält es ein Stadrestaurant mit kleinem Gartenrestaurant, das vor allem zu einem Treffpunkt der einheimischen Bevölkerung werden soll. Einen besonderen Vorzug des Garten-Hotels stellen die grossen Parkplätze neben dem Hotel und die eigene grosse Garage im Kellergeschoss, die Raum für 22 Autos bietet, dar. Geschäftsleuten steht auch ein Fernschreiber zur Verfügung.

Comme nous le disions plus haut, l'activité publicitaire et les manifestations organisées par l'ADIG ont trop d'ampleur pour que nous puissions les mentionner ici. Nous concluons simplement en relevant que les magnifiques résultats enregistrés sont la preuve de l'efficacité des initiatives de l'Association des Intérêts de Genève et du travail infatigablement dévoué de son directeur M. Marcel Nicole qui a droit à la reconnaissance de tous les milieux touristiques genevois.

Die ganze Konzeption dieses neuen Hotels und dessen Einrichtungen ist von der Idee getragen, eine gepflegte Unterkunft- und Gaststätte nach den modernsten Gesichtspunkten zu schaffen und damit Winterthur ein neues gastliches und gesellschaftliches Zentrum zu geben.

Am 11. April ist das Garten-Hotel Winterthur offiziell eingeweiht worden. Vor dem kleinen Festakt wurde die Presse durch den Delegierten des Verwaltungsrats, Dr. Georg Schöllhorn, empfangen, der als erster Gast sich mit seiner 12jährigen Tochter im Garten-Hotel einlogierte, um sich von den Vorzügen des Hauses und dem reibungslosen Funktionieren des Service persönlich überzeugen zu können. Die Besichtigung fand unter Führung von Herrn Architekt Franz Scheibler und einigen Vertretern der an Bau und Einrichtung beteiligten Firmen statt. Wir können hier auf das Eingehen auf Details verzichten, da wir beabsichtigen, in der «Hoteltechnik» ausführlich auf dieses im besten Sinn als Musterhotel anzusprechende Garten-Hotel zurückzukommen, wobei sich Gelegenheit bieten wird, unter fachmännischen Gesichtspunkten den Bau, seine technischen Einrichtungen, die Betriebsorganisation, die öffentlichen Räume und Gästezimmer sowie die Personalräume einlässlich zu besprechen, denn es handelt sich hier wirklich um einen grossen Wurf, der dem Hotelier viele Anregungen vermitteln kann und zu dem wir die Bauherren sowie den Architekten nur beglückwünschen können.

Beim Gästeempfang durch den Präsidenten des Verwaltungsrats der Garten-Hotel AG., Herrn Georg Sulzer, würdigte dieser die Verdienste der Herren, die sich um die Lösung der gestellten Aufgabe bemüht hatten, vor allem den Delegierten des Verwaltungsrats Dr. G. Schöllhorn und den Architekten F. Scheibler. Sodann stellte er das Pächterehepaar Sommer-Bussmann vor, das im nachfolgenden kulinarischen Teil den Beweis erbrachte, dass Küche und Keller höchsten Anforderungen gewachsen sind und der Service in den gediegenen, höchst geschmackvoll ausgestatteten Restaurationsräumlichkeiten auf der Höhe seiner Aufgabe steht.

Das Fürstenpaar aus Monaco verbringt diesen Sommer seine Ferien in Schönried

Wie zu vernehmen ist, verbringen Prinz Rainier und Prinzessin Grace zusammen mit den jungen Prinzessin ihre Sommerferien in Schönried bei Gstaad, wo sie das

Nouvelles de l'Association internationale de l'hôtellerie

Le numéro d'avril de la «Revue de l'hôtellerie internationale» vient de nous parvenir. Nous y trouvons – entre autres – un compte-rendu de la réunion que le comité exécutif de l'AIH. a tenu le 12 mars à Paris, compte-rendu dont nous extrayons ce qui suit:

En ouvrant la séance, le président Villads Olsen rappela la perte cruelle subie par l'hôtellerie internationale en les personnes de MM. Ernest Schaerer et Henry Kraehenbuehl, et exprima à ses collègues suisses les plus sincères condoléances de l'AIH.

L'AIH. ayant été représentée par M. Maulot, président de la commission européenne de tourisme de UIOOT., le Dr Franz Seiler, représentant de l'hôtellerie au sein du comité de tourisme de l'OEEC, définit la position de l'organisation internationale de l'hôtellerie.

Après avoir entendu le rapport du vérificateur des comptes, et celui de M. E. Hendrick, président de la commission des finances, le comité exécutif adopta le bilan, les comptes et le budget.

Sur la proposition du Dr Franz Seiler, il fut décidé de désigner une commission qui aura pour mission d'étudier une

orientation nouvelle

de l'association. Cette étude et les moyens d'action future entraîneront des frais supplémentaires qui obligeront l'AIH. à percevoir ses cotisations sur une nouvelle base, les grands établissements hôteliers devant surtout contribuer à ce financement. Le Dr Seiler fut désigné à l'unanimité comme président de cette nouvelle commission d'études qui fera des propositions adéquates au conseil d'administration de Madrid.

Monsieur P. Depret, secrétaire général, a insisté pour que les membres de l'AIH. répondent à la lettre qui leur a été adressée au sujet du projet d'assurance préparé par l'AIH. contre les risques d'agences insolubles.

Chalet Saanehus vom 15. Juni bis 15. August gemietet haben sollen. Prinz Rainier ist das Saanenland nicht unbekannt, verbrachte er doch als Jüngling längere Zeit im Institut Le Rosey in Gstaad.

Es ist zu hoffen, dass dem Wunsch des Fürstenpaares allseits entsprochen wird, die Ferien in Ruhe und Zurückgezogenheit verbringen zu dürfen. P. V.

Wer Möbel will polieren
muß RADIKAL probieren; denn
RADIKAL macht wie durch Zauber
Möbel frisch und fleckensauber.

Erhältlich in Drogerien und Farbwarengeschäften

Dunlopillo

Der echte
Latexschaum
von Weltruf

Das ideale Material für Hotels:
Matratzen - Kissen - Kopfkissen etc.

25 Jahre Erfahrung

ZÜRICH **DUNLOP** GENÈVE

Erhältlich bei Ihrem Lieferanten

Auf den 1. Juli 1957 haben wir zu vergeben unser

Stammhaus «Salmen» in Rheinfelden

Bierrestaurant (30 Pl.), Speisezimmer (30 Pl.), Salmenstübli (35 Pl.), Rhytstübli (35 Pl.), Rheinterrasse (100 Pl.), Vereins- und Gesellschaftssaal (Konsumationsbestellung 300 Pl.), Kegelbahn, Wirtswohnung und Dienstenzimmer.

Wir legen Wert auf eine sorgfältige Betriebsführung, guten Kontakt mit den Gästen, eine gepflegte Küche und fachgemässen Bierauschank. Flechtige, fachlich gut ausgewiesene Interessenten (Gerant oder Pächter) wollen ihre Offerte einreichen an Salmenbräu Rheinfelden.

Die neuzeitliche Klein-Glacemaschine

mit den grossen Vorteilen für nur Fr. 2450.-

geschaffen für den Kleinbetrieb sowie als Ergänzungsanlage für den Grossverbraucher. — 4-Liter-Rührwerk mit einer Stundenleistung von 30/40 Portionen. — 1 Konservator mit 2 Einsätzen für ca. 60 Portionen.

Sofort betriebsbereit Geringe Wartung
Einfache Bedienung Minimaler Stromverbrauch

Verlangen Sie bitte unseren Spezial-Prospekt.
Auf Wunsch Zahlungs-Erleichterungen.

Standardwerke AG., Birmensdorf/Zch.
Abteilung Thermofrigo Telephone (051) 95 42 02

Überraschende Vielseitigkeit

Auf dem TURMIX-Infra-Grill werden ausser den eigentlichen Grill-Spezialitäten wie Mixed Grill, Grill-Spiesse, Cordon bleu usw., vor allem folgende Gerichte zubereitet:

- Entrecôtes, Côtelettes, Schnitzel, Beefsteaks, Tournedos
- Fische, Fischfilets, Hummer
- Bratwürste, Wiener, Cervelats
- Bratenstücke, Poulets
- Gefüllte Tomaten, Aubergines, Bananes flambées usw.

Jederzeit betriebsbereit!

Wer auf lange Sicht rechnet, wählt TURMIX!

TURMIX AG., Küsnacht (ZH)
Telephone (051) 90 44 51

Verlangen Sie den Sonderprospekt oder einen TURMIX-Infra-Grill unverbindlich zur Probe.

Schweppes tut mir gut

Schweppes – ei wie charaktervoll, nicht fad, nicht süß, nicht kältend, nachhaltig im Aroma. – Tea-rooms, Restaurants und Bars servieren gerne Schweppes. Neu: Schweppes Sweet Ginger Ale

THE ENGLISH LANGUAGE INSTITUTE

Coombe-Lawns, Herne-Bay/Kent

Prospekte verlangen!

Voraussichtliche Eröffnung Frühjahr 1958

Vergangene Woche fand in Bern, unter dem Vorsitz

Les hôtels saisonniers ont eux-mêmes proposé de rendre à l'administration des téléphones les appareils à la fin de la saison pour éviter tout emploi abusif et

Unter dem Vorsitz von Dr. N. Küng fand am 4. April in Zürich die übliche Frühjahrssitzung der am Schlachtflügelmarkt interessierten Produzenten und Grosshandelskreise statt. Man einigte sich dahingehend, dass die Importeure im Laufe dieser Saison 500 000 Küo überschüssigen Inlandflügels übernehmen. Der Übernahmepreis ist für die ganze Menge auf Fr. 6.85 für Poulets la, Fr. 5.85 für Poulets II resp. Fr. 5.50 für Suppenhühner la und Fr. 4.50 für Suppenhühner II angesetzt worden. Das sind 5 Rappen per kg mehr als letztes Jahr. Für den Fall, dass sich der Überschuss im Herbst als noch grösser herausstellen sollte - letztes Jahr sind 514 000 kg übernommen worden -, so müsste

Am Markt für Ölsaaten und Öle, der lange Zeit fast tot war, trat vor kurzem in festen Fellen eine Belebung ein. Dagegen gingen flüssige Öle im Preise noch weiter zurück. In den allerletzten Tagen haben ausländische Raffinerien versucht, zu leicht erhöhten Preisen Interessenten zu finden. Man kann beim schweizerischen Mittelhandel ein Wiederingangkommen des Speiseölgeschäftes feststellen.



BIRDS EYE AG, Zürich 22, Tel. (051) 23 97 45

ein Latexschaum-Produkt der **PIRELLI** **sapsa**

Apéritif à la gentiane

SUZE

l'ami du connaisseur

Kaffee

Die für die Ausfuhr Brasilien verfügbare Kaffeemenge wird vorläufig auf 16,9 Millionen Sack geschätzt. Gute Sorten halten den Preis. Sonst ist die internationale Lage an den Kaffeemärkten unübersichtlich.

Kakao

Obwohl die Forderung des Marketing Board unverändert ist, ist Rohkakao an den Weltmärkten plötzlich teurer geworden. Der Fachhandel führt dies auf grössere Eindeckungen der Fabriken in USA einerseits zurück und auf Zurückhaltung z. B. der brasilianischen Farmer, denen der gebotene Preis zu niedrig erscheint.

La télévision dans les trains

La locomotive d'un train léger mis récemment en service entre Chicago et Peoria (Illinois) a été munie d'une installation de télévision qui - par circuit fermé - transmet sur un écran placé dans la voiture salon le déroulement du paysage qui se trouve devant le train. De cette façon, les voyageurs, sans quitter leurs confortables fauteuils, pourront admirer ce décor magnifique qui jusque là n'était visible que du machiniste.

VERANSTALTUNGEN

Tagung katholischer Hoteliersfrauen

(Mitg.) Am 13. Mai 1957 versammeln sich die katholischen Frauen, die als Gattinnen, Mütter und Arbeitgeberinnen im Hotel- oder Gastgewerbe wirken, zu einem Tag der Besinnung und der Freude in Maria-Einsiedeln (Hotel Schiff).

Die Frau, als Hüterin des gastlichen Hauses, helfen mit, die Probleme familiärer, wirtschaftlicher und kultureller Art lösen. Wir brauchen dazu Ansporn und gegenseitigen Erfahrungsaustausch. Das ist der Zweck dieser Tagung - und alle sind dazu herzlich eingeladen.

Programme, Anmeldung und Auskunft durch: Schweizerischer Katholischer Frauenbund, Burgstrasse 17, Luzern, Tel. (041) 2 18 75.

C'est sous la forme d'un agenda de poche pratique

que le catalogue de la Foire suisse d'échantillons (27 avril au 7 mai) vient de paraître. Il a l'apparence de deux volumes en un seul, le second pouvant être consulté en toute tranquillité à la maison pour préparer d'avance la visite de la Foire, alors que la première partie servira de guide pour se diriger dans les halles.

Wo könnte 31jährige Dame, ehrlich und fleissig, sehr gut präsentierend, bisher als Sekretärin tätig, eine Stelle als

Bar-Praktikantin

absolvieren, bei besten Verdienstmöglichkeiten. Zürich oder Umgebung angenehm. Offerten unter Chiffre H E 2809 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tochter, 17jährig, präsentierend, mit guter Schullaistung, sprachkundig, sucht per 1. Mai in sehr gutes Hotel Stelle als

Aide-Directrice

Bevorzugt wird franz. oder italienische Schweiz. Offerten sind erbeten an Mélanie Tamsini, Bergstr. 30, Udorf (Zürich).

Gouvernante

experimentée et capable, parlant les langues, désire place de confiance dans très bon hôtel, région Vevey ou Montreux. Offres sous chiffre P B 2650 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Tochter

einer Fremdenpensionsinhaberin aus Oberbayern wünscht sich gutbezahlten Wirkungskreis in neuem Hotel von Rang in der Schweiz. Spricht englisch, italienisch, französisch, deutsch. Büro-Maschine, Buchführung. Offerten unter Chiffre T W 2652 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Pâtissier-Bäcker

25jährig, sucht Stelle als

Commis-Pâtissier für die Sommersaison, deutsch und französisch sprechend. Offerten mit Lohnangaben gef. an U. Schärer, rue Filature 10, Genève.

Tochter

zuverlässig (23 Jahre), sucht passende Stelle mit guten Entwicklungsmöglichkeiten in Hotel für

Empfang u. Telefon

Sprachkenntnisse: Deutsch, Franz., Engl., Schwedisch. Offerten unter Chiffre Z N 758 Mosse-Annoncen, Zürich 51.

Jeune homme, 17½ ans, cherche place

d'apprenti cuisinier

dans hôtel ou bon restaurant. Offres sous chiffre M 8096 X à Publicitas, Genève.

Hôtelier

suisse, retour d'Egypte, cherche situation, saison ou à l'année. Meilleures références. Offres sous chiffre H R 2634 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Indépendamment des renseignements généraux sur l'organisation de la Foire, des maisons qui y participent et des articles qu'elles présentent, le catalogue contient les plans détaillés des différentes halles, permettant ainsi d'atteindre sans perte de temps l'endroit où l'on veut se rendre. Le catalogue n'est pas seulement un compagnon utile pour visiter la Foire, mais il constitue tout au long de l'année une source précieuse d'informations sur toutes sortes de questions. Bien qu'il représente un fort volume de 1100 pages, il continue à être vendu au prix modique de 1 fr. 50. M. Ak.

SAISONERÖFFNUNGEN

Saisonauftakt in Bad Ragaz

Im Laufe des vergangenen Winters ist bei den Bade- und Kuranstalten in Bad Ragaz ein grossartiges Erneuerungsprogramm durchgeführt worden. So wurde anstelle des bisherigen Paracelsusbades und der medizinischen Institute ein nach neuesten Erkenntnissen geplantes Bäderhaus mit ärztlicher Abteilung («Neues Paracelsusbad») gebaut, das am 23. Mai in Betrieb genommen werden kann; die übrigen Thermalbäder inkl. Thermalschwimmbad sind sehr schön renoviert worden und kaum mehr wiederzuerkennen, was auch für die Kur- und Parkanlagen zutrifft, die grundlegend modernisiert worden sind. Die stets steigenden Übernachtungszahlen des Kurorts in den vergangenen Jahren gaben der Gesellschaft auch den Mut zur Wiedereröffnung des seit längerer Zeit geschlossenen Hotels Quellenhof, das auf Pfingsten als Haus allerersten Ranges nach vollständiger Renovation auch wieder 130 Gäste empfangen kann und so mithilft, die Bettennot in den Hochsaisonmonaten zu mildern. Der seinerzeit der «Anbauschlacht» geopfert Golfplatz ist nun ebenfalls wieder erstanden. Er zieht sich mit seinen vorläufig 9 «holes» von den neuen Kuranlagen bis

Erscheinungsweise der nächsten Nummer

Infolge der Osterfeiertage gelangt die nächste Nummer unseres Vereinsorgans erst am Donnerstag statt Mittwochabend zum Postversand. Inseratenschluss Mittwoch früh statt Dienstag früh. Wir bitten unsere Leser und Inserenten, hiervon Kenntnis zu nehmen.

Le prochain numéro de l'Hôtel-Revue

Par suite des fêtes de Pâques, le prochain numéro de la «Revue suisse des Hôtels» ne pourra être expédié que le jeudi au lieu du mercredi soir. Nous prions nos lecteurs et annonceurs de bien vouloir en prendre note.

zum idyllischen Giessenpark hin, ist schon spielbar und eine willkommene Ergänzung der übrigen Sportmöglichkeiten, wie Tennis, Angeln, Reiten und Wandern. - Eröffnungsdaten:

Bad Ragaz:

Thermalschwimmbad, Helenabad und Dorfbad, 18. April
Hotels (soweit nicht schon geöffnet) Hof Ragaz, Lattmann, Tamina, St.-Galler Hof, Wartenstein, Rosengarten, Krone, Ochsen: 18. April
Parkhotel Flora, 27. April
Parkhaus Bad Pfäfers, 15. Mai
Neues Paracelsusbad, 23. Mai
Hotel Quellenhof, 7. Juni

Interlaken:

Hotel Interlaken-Interlakenherhof, 27. April

Löchele-Bains:

Hôtels Maison Blanche-Grand Bain, 18 mai
Hôtels Bellevue-de France-Union, 17 juin
Hôtel des Alpes, 15 juin.

Radio UKW Grossuper 3 D

6 Drucktasten
4 Wellenbereiche
10 Röhren

Der ideale Apparat für Säle und Gaststätten

nur Fr. 410.-
(zum Fabrikpreis)

Prospekte und Auskünfte durch:

Radio **ä s s e r**
Luzern
Grabenstr. 4, Tel. 041/3 47 44

Kinderpflegerin

Am liebsten zu Säugling oder Kleinkindern. Telefon (073) 61968.

2 Österreicherinnen, seit mehreren Jahren in der Schweiz tätig, suchen Sommersaisonstellen als

Serviertöchter

Eintritt 1. Juni. Offerten an Inge Verbitsch, Stegersbach 635, Bgld. (Österreich).

Zimmermädchen

in ein gutes Hotel nach Zürich. Eintritt anfangs Juni. Offerten unter Chiffre P 5134 R an Publicitas Burgdorf.

Hotel-Fachmann

sucht Engagement in gutes Passantenhaus, Schiffs- oder Fluggesellschaft. Offerten unter Chiffre H F 2653 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Österreicherin, 22 J., sucht

Saison- od. Jahresstelle als

Serviertochter

(Anf.) in Saal od. Rest. Gute Ersch., freundl. Umgangf. Angeb. mit Eintrittstermin u. Verdienstmögl. an: Maria Putz, Oberer Heidenweg 103, Villach/Kärnten (Österreich).

Fachmann

31 jähriger, initiativer, lediger mit schönem Vermögen, versiert in

Küche und Service

wünscht Stelle, wo er später das Geschäft übernehmen könnte. Offerten unter Chiffre F M 2641 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Tüchtiger

KELLNER

Schweizer, sprachkundig, sucht Jahresstelle in gehobenen Speise-Restaurant. Offerten unter Chiffre T K 2640 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hôteller

(Couple) actuellement directeur d'une maison de 200 lits cherche faute circonstances imprévues situation de

directeur

Libre de suite ou date à convenir. Préférence hôtel de 80-180 lits. Références de premier ordre. Offres sous chiffre C H 2699 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Hôtel à la Riviera italienne

cherche pour 15 mai/ler juin

secrétaire

connaissant allemand, français, anglais, bonne occasion de se perfectionner en italien. Offres sous chiffre H S 2642 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

On cherche

pour de suite ou à convenir

laveuse-calandreuse

Bon salaire, nourri et logé. Faire offres à l'Hôtel de Strasbourg, Genève.

Wir suchen

auf Mitte Mai für neu renoviertes Restaurant mit Grill-Restaurant (Rôtisserie)

jungen Koch

Serviertochter

Guter Verdienst. Sehr angenehme Arbeitsbedingungen (Montags geschlossen). Offerten an P. Stalder, Restaurant Wartec, Burgdorf.

Gesucht

LEITER

eines Restaurants in Moshi Tanganyika (Ostafrika). Bewerber, die in Übersee gearbeitet haben, werden bevorzugt. Schriftliche Offerten an Primus Bon, Bahnhofstrasse 102, Zürich 1.

Gesucht in Hotel am Vierwaldstättersee

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft

Hotel-Sekretärin

evtl. Praktikantin

Englische und französische Sprache Bedingung. Gutes Salär, Familienanschluss. Handgeschriebene Offerten mit Photo und bisherige Tätigkeitsangaben an Hotel Schützenhaus, Stansstad.

Hotel Weissenstein

sucht für lange Sommersaison

Koch

Köchin

Restaurationskochen

Küchenburschen

Küchenmädchen

Zimmermädchen

Hausburschen

Offerten an Hotel Weissenstein bei Solothurn, Telefon (068) 2 17 06.

Erstkl. Küchenchef

Kellner(in)

Zimmermädchen

Sommersaison 1957, für erstklassiges Country Hotel, Isle of Man (England) gesucht

Kenntnisse bester internationaler Küche, gute englische Sprachkenntnisse erforderlich. Eilangebote mit Lichtbild und Zeugnisbeschriften an Derbyhaven Hotel, nr. Castletown, Isle of Man (England).

Cherché

jeune cuisinier

chef de partie, salaire pour débuter bon. - Faire offre avec certificats Hôtel d'Alèves son grill «Le Masot», Genève.

WER

nicht inseriert

wird vergessen

HOTEL EULER, BASEL

sucht per Mai:

Telephonist-Chasseur

per sofort:

Glätterin

Officiemädchen od. -bursche

per Anfang Mai:

Kaffeeköchin

Economat- u. Buffetochter

Hausmädchen

Gef. Offerten mit Zeugniskopien und Bild erbeten an die Direktion.

GESUCHT per sofort:

Näherin-Stopferin

Sekretär(in)

Aide de réception

Bartochter für Kursaal

Offerten an Dir. F. Greub, Grand-Hotel Hof Ragaz, Bad Ragaz.

Gesucht

per 1. Mai seriöse, sprachkundige

Barmaid

Restaurant Bachlettenstübl, Bachlettenstrasse 19, Basel.

Dringend gesucht

zu sofortigem Eintritt

Koch

Telephonische oder schriftliche Anmeldungen an H. Marbach, Hotel Bären, Bern, Tel. (031) 23367.

GESUCHT

in Stadrestaurant (Saison- oder Jahresstellen)

Commis-Saucier

Commis-Entremetier

(1-3 Saisons Praxis seit der Lehre) in gute Brigade

2 Commis de restaurant

in Restaurant Français, eventuell auch guter Anfänger

Eintritte nach Übereinkunft. Offerten mit näheren Angaben an Restaurant Schwanen, Luzern.

GESUCHT

für Sommersaison (Mai bis Oktober):

Alleinportier

2 Saaltöchter

Hausbursche

Die Engagements können auch auf die Wintersaison 1957/58 ausgedehnt werden. Gute Verdienstmöglichkeit. Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten an Hotel Bernerhof, Wengen.

GESUCHT

in mittleres Hotel am Thunersee für Sommersaison:

Restaurationstochter

Saaltöchter

Kochlehrtöchter

oder

Anfangsköchin

Eintritt nach Übereinkunft. Gefälligt Offerten mit Zeugniskopien an R. Aeschlimann, Strandhotel Seeblick, Faulensee (Spiez).

GESUCHT

Sommeraison Juni bis September, in Hotel von 30 Betten:

Alleinkoch-Chef oder
gute **Köchin** guter Lohn
Saaltöchter
Zimmermädchen
Alleinportier
Officemädchen
Küchenmädchen oder
-bursche

Offerten erbeten an O. Reichenbach, Hotel Gerisch, Wengen (Bern, Oberland).

GESUCHT

mit Eintritt per sofort für Hotel mit 200 Betten am Genfersee:

Chef de partie
Chef de garde
Commis de cuisine
Gouvernante d'office
Cuisinière à café
Caissière-Dame de buffet
Aide Contrôleur

Offerten mit Zeugniskopien an Postfach 206, Montreux.

GESUCHT

in Passantenhotel für sofort oder nach Übereinkunft:

Kellner oder
Restaurationstochter
Buffetochter
(eventuell Anfängerin)

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Hotel Urnerhof, Flüelen.

GESUCHT

in gutes Passantenhotel in Graubünden:

I. Saaltöchter (sprachkundig)
Serviertochter für Restaurant
Zimmermädchen
Küchenmädchen
Hausbursche

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Lohnansprüchen usw. unter Chiffre P H 2623 an die Hotel-Revue, Basel.

Gesucht

für Sommeraison, Mai bis Oktober, mit Eintritt nach Übereinkunft:

Sekretärin
Gerantin
Zimmermädchen
Etagenportier
Wäscherin
Lingeriemädchen
Restauranttochter
Saalkellner
Aide oder Commis de cuisine
Köchin

Die Engagements können auf Wunsch auch auf die Winteraison 1957/1958 ausgedehnt werden. Offerten erbeten an Hotels Löwen & Monopol, Andermatt, Tel. (044) 67223.

Gesucht baldmöglichst junge

Buffettochter
und junger, tüchtiger

Koch (Schweizer)
Tel. (081) 21656.

Gesucht

per sofort tüchtige

Buffettochter oder
Buffet-Lehrtochter

Offerten mit den üblichen Angaben an Historisches Wirtshaus zu St. Jakob, Basel.

Gesucht

nach der italienischen Riviera tüchtige

Gouvernante

italienisch sprechend, in mittleres Schweizer Hotel. Eintritt baldmöglichst. Offerten an E. Bader, Gubelhangstrasse 9, Zürich 11/50.

Gesucht

für Sommeraison oder in Jahresstelle mit Eintritt ca. 28. Mai

Hilfsköchin oder **Küchen-**
mädchen
Serviertochter
Restauration
Zimmer-Lingeriemädchen

Offerten mit Photo und Zeugniskopien erbeten an Hotel Garni Dächma, Davos-Dorf.

Wir suchen

in Jahresstelle, Erstklasshotel in Zürich:

PARTIE-KOCH
PATISSIER

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Dir. F. C. Helfenberger, Hotel Storch, Weinplatz 2, Zürich 1.

Gesucht freundliche

Serviertochter

für Tea-Room-Restaurant. Sprachen: Deutsch, Englisch, Französisch. Jahresstelle mit Sommer- und Winteraison. Eintritt per sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien und Photo an Confrérie Schneider, Davos-Platz.

Distinguiertes Hotel mit Restaurant sucht

Vertrauens-Person

fachkundig im ganzen Betrieb, als Hilfe des Patrons. Per sofort. Eilofferten mit Zeugnissen und Bild unter Chiffre E 7230 Publicitas Lugano.

Hotel Belvédère, Hergiswil bei Luzern
sucht für lange Sommeraison (April-Oktober)

Kellner sprachkundig**Restaurationstochter**

deutsch, französisch und wenn möglich englisch

sprechend

Aide de cuisine

Guter Verdienst und geregelte Arbeitszeit werden zugesichert. Offerten mit Gehaltsansprüchen, Zeugniskopien und Photo sind zu richten an: Hotel Belvédère am See, Hergiswil (Nidwalden).

Gesucht

solider

Hausbursche-Portier

Schriftliche Offerten mit Photo, Zeugniskopien und Altersangabe an Hotel Helvetia, Interlaken.

Gesucht

in erstklassiges Stadthotel

Sekretärin**Bureaupraktikantin****Restaurationstochter****Aide de cuisine**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo unter Chiffre N W 2616 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle tüchtige, selbständige

I. Buffetdame

als Vertrauensperson. Offerten mit Bild an Postfach 109, Zofingen.

Hotel Touring au Lac, Neuchâtel
cherche pour de suite ou date à convenir

portier de nuit

connaissant la centrale téléphonique et parlant langues. Place à l'année. Faire offres avec photo et copies de certificats à J. Lesegetrain, propr.-dir.

Gesucht

in Hotel-Dancing am Vierwaldstättersee, Ende Mai bis September, gutes

BAR-DUO
oder **BAR-PIANIST**

Offerten mit Bild und Zeugnissen an Postfach 20, Stansstad.

Gesucht

für Sommeraison 1957, mit Eintritt auf 1. Juni

Allein-
Zimmermädchen

(evtl. Anfängerin) sowie

Küchenmädchen

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an Hotel Belmont, Davos-Platz.

Gesucht

tüchtige, selbständige

Köchin

für Sommeraison, Juni bis Oktober, in ein kleines Hotel mit ca. 30 Betten. Gef. Offerten unter Chiffre W A 2156 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in gut frequentiertes Stadthotel-Restaurant

Etagen-
portier
Commis
de cuisine

Stadthof-Posthotel, Zürich.

Gesucht

zuverlässiger

Portier

in Jahresstelle.

W. Hochstrasser, Hotel Metropol, Solothurn.

Gesucht

für Sommeraison

Küchenchef
Chef-Saucier

Fam. Kienberger, Hotel Waldhaus, Sils-Maria.

Gesucht

in Jahresstellen: in unsere neue, sehr gut frequentierte Hotel-Bar tüchtige, seriöse, sprachkundige

Barmaid

Ebenfalls jüngerer

Hilfsportier od. Hausbursche

sowie sprachkundige

Restaurationstochter

Offerten mit Zeugniskopien und Photo an A. Graf, Hotel Bahnhof, Schaffhausen.

Hotel Bahnhof, Grindelwald

sucht auf 1. Mai

Hotelsekretärin

selbständiger Posten

I. Saaltöchter**Saaltöchter****Buffettochter**

Offerten mit Zeugniskopien und Photo erbeten.

GESUCHT

an Vierwaldstättersee, Saison bis Oktober, Eintritt nach Übereinkunft:

Saaltöchter sprachkundig**Saaltöchter** sprachkundig**Zimmermädchen**

Französisch erwünscht

Portier-Hausbursche

Französisch erwünscht

Hoteltouring-Praktikantin

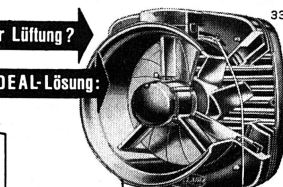
sprachkundig

Buffettochter (auch Anfängerin)**Restauranttochter** Spr. erwünscht

Sehr guter Verdienst. Sofort Offerten mit Bild und Zeugnissen an Hotel Schützenhaus, Stansstad.

Fehlt es an der Lüftung?

Hier die IDEAL-Lösung:



Angenehmes Klima, ohne Zugluft mit

XPELAIR

Neuer, einzigartiger
Fenster-Ventilator

- ★ Dank Iris-Verschluss, in Ruhestellung vollständige Abdichtung gegen Bussen
- ★ Nylon-Kordel zur Betätigung von Schalter und Iris-Blende
- ★ Vibrationsfrei, durch ruhig laufenden Motor von langer Lebensdauer
- ★ Einfachstes Einbauen in Fenster und Mauern

Drei formschöne Modelle mit Förderleistungen von 210, 425 und 850 m³/h für Arbeitsräume, Gaststätten, Wartezimmer, Küchen, Labors, etc.

AWAG

Alles Nähere durch den Generalvertreter

A. WIDMER AG. ZÜRICH, Talacker 35 Tel. (051) 23 03 11

Gesucht auf Anfang Mai tüchtiger

Etagenportier
Zimmermädchen

Sehr guter Verdienst. Nur gut ausgewiesene Angestellte sind gebeten, ihre Offerten mit Zeugniskopien und Photo einzusenden an Parkhotel Schoenegg, Grindelwald.

Wir suchen

zu baldigem Eintritt in Jahresstelle tüchtigen und sprachkundigen

Oberkellner-Tourant

Ausführliche Offerten mit Photo sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

Gesucht

per 1. Mai (nach Übereinkunft) in Jahresstelle, sprachgewandter

Nachtportier

Offerten gef. an Hotel Aarauerhof, Aarau

Gesucht

per 1. Mai

Patissier

Offerten mit Photo und Lohnansprüchen an Hotel Schweizerhof, Basel.

Gesucht

auf 15. Mai, evtl. früher, tüchtige

Serviertochter

für Buffet II. Klasse

Buffettochter (auch Ausländerin)**Buffet-Lehrtochter**

Guter Verdienst. Geregelte Arbeits- und Freizeit-Offerten mit Zeugniskopien, Photo und Lohnansprüchen an Bahnhofbuffet SBB, Winterthur.

Wir suchen auf Mitte Mai:

Saal- u. Restaurant-
Lehrtochter
Buffettochter

Offerten mit Unterlagen an Hotel du Commerce, Basel, Tel. 32 96 16.

Schneller, besser bedienen, dank der elektro-automatischen

VALENTINI-FRITEUSE

12 Tisch- und Standmodelle ab Fr. 298.—, ein-, zwei- und dreiteilige Apparate, Bassin 5 und 8 Liter, herausnehmbare Hochleistungsheizung, einfachste Bedienung, Reinigung und Wartung. Alle Modelle mit Zeitschalter. — Lieferung durch Ihre Hotelbedarfsfirma, wenn dort nicht am Lager, direkt durch die

Generalvertretung:

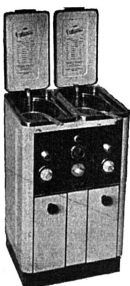
H. BERTSCHI SILLERWIES 14, TELEPHON (051) 34 80 20 ZÜRICH 7/53

Unsere Vertretung für Bern: G. Egger, Zwinglistrasse 22, Bern, Telefon (031) 539 66

MUBA HALLE 13, STAND 4895**Grüter-Suter AG., Luzern****Gutschein**

zum unverbindlichen Gratisgebrauch einer Vorführungs-friteuse während 14 Tagen.

Name und Adresse:



PALACE HOTEL, ST. MORITZ

sucht für die Sommersaison:

Sekretär-Journalführer(in)
Sekretär-Restaurantkassier(in)
Bonkontrolleur(se)
Küchengouvernante
Chasseurs
Zimmermädchen sprachenkundig
Etagenportiers sprachenkundig
 ferner: **Chef-Gardemanger**
Angestelltenkoch

Bestqualifizierte Bewerber sind gebeten, ihre Offerte unter Beilage von Zeugnisausschnitten, Photo und Mitteilung der Gehaltsansprüche an die Direktion Palace Hotel, St. Moritz, einzureichen.

GESUCHT

in führendes Spezialitäten-Restaurant per 10. Mai jüngere

Restaurationsstochter

menu- und à-la-carte-kundig. – Ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien an Restaurant Singerhaus, Basel.

Gesucht

per sofort jüngere, tüchtige, sprachenkundige

Obersaaltochter und Saaltochter

in gutgehenden Betrieb. Interessante Jahresstelle. Eilofferten mit Photo und Zeugniskopien sind zu richten an Hotel Schiller, Luzern.

Spital in Bern sucht tüchtigen

KÜCHENCHEF

Erfordernisse: mehrjährige praktische Erfahrung in der Führung einer gepflegten Küche; mit Organisationsfähigkeiten und einwandfreiem Charakter. Diätkenntnisse erwünscht. Gute Entlohnung und Eintrittsmöglichkeit in die Pensionskasse. Eintritt nach Übereinkunft. – Offerten mit Referenzen und Zeugniskopien und Photo sind erbeten unter Chiffre P 11 141 Y an Publicitas Bern.

PALACE-HOTEL, WENGEN

sucht für die kommende Sommersaison (Juni bis Sept.):

Secrétaire, un ou une Stagiaire
Nachtportier
Conducteur
Chefs de rang
Demi-chefs
Commis de rang
Etagenportiers
Zimmermädchen
Saucier, Commis de cuisine
Glätterinnen

Gesucht in Jahresbetrieb

Zimmermädchen
Lingerie-Gehilfin
Office-Gehilfin
Buffettochter

Offerten erbeten an die Direktion Hotel Hecht, St. Gallen.

GESUCHT

in Erstklasshotel Graubündens mit Zweisaisonbetrieb:

Saaltöchter
Zimmermädchen
Lingere
Lingeriemädchen
Restaurationsstochter
Küchenmädchen
Etagenportier
Patissier
Wäscherin
 Maschinenbetrieb

Offerten mit Gehalts- und Altersangabe unter Chiffre Z 5 2543 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Sporthotel Wildstrubel, Lenk

Berner Oberland, 75 Betten, sucht für Sommersaison:

Bureaupraktikantin
Zimmermädchen
Anfangszimmermädchen
Saaltöchter
Anfangssaaltöchter
Restaurationsstochter
Kochpraktikantin
Kaffeeköchin

Bitte Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Sporthotel Wildstrubel, Lenk im Simmental.

GESUCHT

für Sommersaison (Ober-Engadin)

junger Concierge

mit Kenntnissen in Réception, Journal, Kassa und Telefon, sehr guter Fixlohn.

2 Dancingkellner

mit besten Umgangsformen.

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Passphoto unter Chiffre O E 2588 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Balances, Luzern

sucht für sofort oder nach Übereinkunft für die Sommersaison jüngere

Office-Economatgouvernante

(intelligente Anfängerin oder Hotelfachschülerin könnte angelernt werden).

Personal-Köchin**Stopferin** in Jahresstelle.

Offerten mit Zeugniskopien und Gehaltsansprüchen an die Direktion Hotel des Balances, Luzern.

GESUCHT

in Jahresstelle per 15. Mai in erstklassige Dancing-Bar

Barlehrtochter

Gelegenheit, den Barservice à fond zu erlernen. – Junge, gut-präsentierende, seriöse Bewerberinnen mit guten Umgangsformen sind gebeten, ausführliche Offerten mit Bild und Zeugniskopien einzureichen an Restaurant Singerhaus, Basel.



Wir suchen

einen energischen, einsatzbereiten und gründlich arbeitenden

Kontrollleur - Einkäufer

Eine gute kaufmännische Grundschulung, die Fähigkeit, selbständig französisch und deutsch zu korrespondieren, und gute Kenntnisse von Weinen und andern Getränken sind notwendig. Wir bieten einem intelligenten, initiativen und arbeitsfreudigen Mitarbeiter eine Stelle, in der er sich frei entfalten und eigene Entscheidungen treffen kann.

Anwärter wollen ihren handgeschriebenen Lebenslauf, Zeugniskopien und Photo schicken. Wir bitten weiter um Angabe einiger Referenzen, der Lohnansprüche und des möglichen Eintrittsdatums. Mövenpick AG., Dreikönigstrasse 21, Zürich 2.

GESUCHT

nach Basel in Jahresstelle, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft, tüchtiger, zuverlässiger

**Entremetier
Chef de rang
Commis de rang**

Sich melden mit Zeugniskopien an Gebr. Fröh, Rest. Kunsthalle, Basel.

Gesucht

nach Zürich in stark frequentiertes Passantenhotel

Sekretärin

(sprachenkundig)

Offerten unter Chiffre B N 2880 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in Jahresstelle tüchtige

Barmaid

Eintritt Ostermontag. Eilofferten mit Photo erbeten unter Chiffre G B 2489 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Carlton Elite Hotel, Zürich

sucht zu baldigem Eintritt in Jahresstellen:

Buffettöchter
Serviertöchter
Commis de salle et restaurant
Zimmermädchen
Tournant
 für Loge (zur Ablösung von Concierge-Nacht-concierge und Telephonisten)
Chasseur-Telephonist
Chasseur für Restaurant

Offerten mit Photo und Zeugnisausschnitten sind zu richten an die Direktion Carlton Elite Hotel, Zürich.

Gesucht

per sofort oder nach Übereinkunft jüngerer

Chef de partie (Chef-Stellvertreter)

in gutgehenden Restaurationsbetrieb in Bern. Offerten mit Gehaltsansprüchen und Zeugnissen unter Chiffre J 11092 Y an Publicitas Bern.

Gesucht**Chef de rang
Restaurationstochter**

Sehr gute Verdienstmöglichkeiten. Eintritt Anfang Juni. Bei Zufriedenheit wird Winterengagement in Aussicht gestellt. Offerten mit Referenzen unter Chiffre C R 2806 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Hotel Chesa Grischuna, Klosters

sucht für sofort und Sommersaison:

Commis de cuisine**Allein-Pâtissier**

(Ende Mai)

Entremetier

Offerten mit Zeugnisausschnitten und Gehaltsansprüchen an Hs. Güter, Klosters.

Suvretta House, St. Moritz

sucht für die Sommersaison und bei Zufriedenheit auch für die Wintersaison 1957/58:

Journalführer

erfahren, tüchtig und sprachenkundig

Aide-Telephonistin**Nacht-Telephonistin****II. Officegouvernante****2 Chefs de rang**

sprachenkundig, Schweizer

Wäscherin

für Gastwäsche

2 Glätterinnen

Eilofferten mit Zeugnisausschnitten, Photo und Gehaltsansprüchen sind zu richten an die Direktion Suvretta-House, St. Moritz.

Hôtel de 1er ordre à Genève

demande

demi-chefs de rang

parlant les langues

chasseur éventuellement débutant.

Faire offres complètes sous chiffre H G 2801 à l'Hotel-Revue, Bâle 2.

GESUCHT

in Jahresgeschäft:

Sekretärin-Journalführerin
 sprachenkundig, evtl. Anfängerin mit entsprechender Vorbildung
Buffettöchter oder -bursche
 evtl. Anfänger, mit Kenntnissen im Service
Officemädchen
Zimmermädchen

Offerten mit Lohnansprüchen an Posthotel Rösli, Gstaad.

GESUCHT

für die Sommersaison 1957 in Erstklasshotel Graubündens mit Sommer- und Wintersaison:

Saucier
Entremetier
Commis de cuisine
Demi-chefs und Commis de rang
Barmaid
 (auch Anfängerin)
Buffettöchter
Zimmermädchen

Offerten samt Zeugniskopien und Photo sind beförderlich zu richten an Grand Hotel Vereina, Klosters.
 Für sämtliche Bewerber ist bei Zufriedenheit auch Engagement für die Wintersaison zugesichert.

Gesucht

in grösseren Hotelbetrieb nach Zermatt

**Hotelsekretärin-
Stütze des Direktors**

Lange Sommer- und Wintersaison. Selbständige und sprachenkundige Bewerberinnen werden bevorzugt. Eintritt Monat Mai. Offerten mit Referenzen, Gehaltsansprüchen und Photo sind zu richten unter Chiffre S D 2807 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

für die Sommersaison (Mitte Juni bis Mitte September):

Maître d'hôtel-Chef de service
Serviertöchter
Saaltöchter
Chef de cuisine
 evtl. tüchtige Köchin
Commis de cuisine
Kaffeeköchin
Patissier

Offerten sind zu richten an Golf- und Sporthotel Hof Maran, Dir. E. Traber, Arosa.

Gesucht

per sofort in Saison- oder Jahresstelle, sprachenkundig

Hotel-Sekretärin

für Journal, Reception, Kassa, Lohnwesen, AHV und Korrespondenz. Offerten mit Lohnansprüchen erbeten an Hotel Gothard, Lugano.

Hotel Kurhaus-Bad, Walzenhausen (AR)

sucht per sofort oder 1. Mai für Sommersaison bis Ende September:

Koch patisseriekundig (neben Chef)
Restaurationstochter
Officemädchen oder -bursche
Kinderfräulein (Jahresstelle)

Offerten mit Zeugniskopien erbeten an M. E. Schneider, Dir., obige Adresse.

Diätköchin erfahren
Portier
Casserolier
Küchenbursche

Gesucht

für Erstklasshotel in führendem Sommer- und Wintersportplatz Graubünden (lange Sommersaison), bei Konvenienz auch Wintersaisonstelle

Oberkellner

jüngerer, sprachenkundiger

Chef de rang

Commis de rang

Chef-Saucier

Chef-Gardemanger

Chef-Pâtissier**Restaurationstochter**

für Restaurant-Tea-Room-Dancing, guter Verdienst sprachenkundig

Eintritt ca. 15. Juni oder nach Vereinbarung

Ausführliche Offerten mit Lohnansprüchen, Zeugniskopien und Photo unter Chiffre E G 2602 an die Hotel-Revue, Basel 2

GESUCHT in Stadt-Hotel:**Aide de cuisine****Commis de cuisine****Serviertochter** sprachenkundig**Kellner** sprachenkundig**Nachportier** sprachenkundig**Etagenportier****Küchenbursche****Officebursche**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten mit Zeugniskopien, Bild und Gehaltsansprüchen unter Chiffre S H 2595 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Moderne, bestbekanntes Hotel in Luzern

(80 Betten) sucht zu sofortigem Eintritt oder nach Übereinkunft:

Sekretärin-Praktikantin oder jungen Sekretär-Praktikant

zur Absolvierung eines längeren Praktikums. Sprachkenntnisse und Handelschulbildung oder entsprechende Fachschule erwünscht.

Portier-Conducteur**Chasseur**

Offerten unter Chiffre M B 2566 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Le Grand Hôtel Observatoire, St-Cergue

(Vaud) demande pour la saison d'été, dès le 1er juin (possibilité de faire la saison d'hiver):

maincourantier(ère)**chef d'office**

ce poste peut convenir pour M. d'un certain âge,

wine butler**portier de nuit****2 commis de cuisine**

Ecrire à la direction, avec copies de certificats et photo.

Le Restaurant du Palais de l'ONU**Genève**

cherche pour entrée de suite

hors d'œuvre

qualifié. Adresser offres complètes à la direction du restaurant.

Gesucht per sofort**Entremetier****Commis de cuisine**

Offerten mit Gehaltsansprüchen an Terrassen-Restaurant Rhysube, Basel.

Gesucht

per sofort in Grossrestaurant nach Zürich in Jahresstelle zuverlässiger

Buffet-Kellerbursche**Buffettochter** (nach Übereinkunft)

Offerten an W. König, Restaurant Zeughauskeller, Paradeplatz 28a, Zürich.

Gesucht

für lange Sommer- und Wintersaison

Saaltöchter

etwas englisch sprechend.

Offerten mit Bild an Hotel Alpina, Mürren.

Gesucht

in Jahresstelle tüchtige

Serviertochter**Hausmädchen**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Buffet SBB, Glarus

Gesucht

nach Pontresina in Hotel von 100 Betten:

Portier**Zimmermädchen****Saaltöchter**

Offerten erbeten an Frau Staehelin-Saratz, Hotel Roseg Garni, Pontresina.

Passantenhotel am Vierwaldstättersee

(Gothardlinie) sucht per sofort oder nach Übereinkunft tüchtigen, restaurationskundigen

Küchenchef

Hoher Lohn. Moderne, elektrische Küche

Commis de cuisine**Restaurationstochter,****Kellner oder Commis**

Sehr guter Verdienst

Officemädchen

deutsch sprechend

Offerten unter Chiffre P V 2603 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen für die Sommersaison:**Zimmermädchen****Servier- und Rest.-Töchter****Konditor-Pâtissier****Küchenburschen**

Eintritt sofort oder nach Übereinkunft. Offerten erbeten an Hotel Schönegg, Wengen, Berner Oberland.

**WIR SUCHEN per sofort oder nach Übereinkunft:**

gewandte Dame oder Herrn mit guten Fachkenntnissen als

Chef de service**Serviertöchter****Chef-Saucier****Commis de grill****Kiosk-Verkäuferin**

Offerten mit Photo und Zeugnisschriften sind zu richten an Mövenpick AG., Dreikönigsstrasse 21, Zürich 2.

Gesucht**Etagenportier**

Eintritt nach Übereinkunft. Saison bis Ende Oktober. Gutgehendes Haus im Tessin. Offerten unter Chiffre E P 2359 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Wir suchen

zu sofortigem Eintritt nach St. Moritz eine fach- und sprachenkundige

Restaurationstochter

möglichst in Jahresstelle.

Gefl. Offerten unter Chiffre W R 2559 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Ich suche für kommende Sommersaison (Juni bis Mitte September):

Chef de cuisine**2 Partieköche****Pâtissier****2 Lingeriemädchen****Officemädchen od.-burschen****3 Küchenburschen****5 Saaltöchter****2 Etagenportiers****Zimmermädchen****3 Restaurationstöchter****Büropraktikantin**

Offerten sind zu richten an P. U. Lehmann, Hotel Métropole-Monopole und Peter's Restaurant, Wengen (Berner Oberland).

Gesucht

in ein grösseres Erstklasshotel mit langer Winter- und Sommersaison tüchtige, selbständige, sprachenkundige

Gouvernante

für Etage und Office.

Offerten sind erbeten unter Chiffre G K 2496 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Fischstube Zürichhorn, Zürich

sucht sprachenkundige

Serviertöchter

Tranchieren erwünscht. Offerten an Privatadresse: C. Hohl, Seestrasse 441, Zürich 2/38.

Wir suchen

zum baldigen Eintritt tüchtigen

Chef de garde**2 Commis de cuisine**

Ausführliche Offerten mit Zeugnisschriften und Photo sind zu richten an die Direktion Carlton-Elite-Hotel, Zürich.

Hotel Erica, Spiez

sucht für Sommersaison jüngeren, sprachenkundigen

Alleinportier**I. Saaltöchter**

jüngere, Eintritt sofort oder nach Übereinkunft.

Hilfsköchin

jüngere, flinke, neben Chef

Küchenbursche-Garten-**bursche**

Eintritt Mai. Offerten mit Zeugniskopien und Verdienstansprüchen an Hotel Erica, Spiez am Thunersee.

Wir sind in der Lage, auf den Sommer, evtl. schon früher, einige

Töchter für den**Bahnstewardess-Dienst**

einzustellen. Wir verlangen vor allem seriösen, ehrlichen Charakter, nette Umgangsformen, Kenntnisse des Französischen, Freude an abwechslungsreicher Tätigkeit. Wir bieten guten Verdienst, 48-Stunden-Woche, einen freien Tag wöchentlich, 2 Wochen vollbezahlte Ferien. Bei Eignung Dauerstelle. Interessantesten belieben Offerten mit vollständigem Lebenslauf einzusenden an: Willy Enk, Stewardessdienst, Bern-Transit

GESUCHT

für die Sommersaison Ende Mai bis Oktober:

Portier-Hausbursche**Saaltöchter****Saal-Restauranttochter****Bar-Restauranttochter****Zimmermädchen****Office-Küchenmädchen**

Gefl. Offerten an Kulmhotel, Valbella-Lenzerheide.

Gesucht

auf Anfang Mai

Maschinenwäscher-Laveur

Gutbezahlte Stelle. Hilfspersonal vorhanden. Offerten an Hotel Adler, Grindelwald

Hotel Braunwald in Braunwald (GL)

(100 Betten) sucht für die Sommersaison mit Eintritt auf 1. Juni:

Küchenchef**Obersaaltöchter**

evtl. I. Saaltöchter

Bahnportier**Zimmermädchen****Lingère**

evtl. Lingeriemädchen

Offerten mit Zeugniskopien und Photo sind zu richten an die Direktion.

GESUCHT

auf Ende Mai oder nach Übereinkunft jüngere, fachlich tüchtige

Chefköchin

oder

Alleinkoch

sowie

Hilfsköchin

oder Tochter mit Kochkenntnissen

Saison bis Oktober. Bei Zufriedenheit Zusicherung für Winterengagement. Geregelter Freizeit. Offerten erbeten an Kulmhotel, Valbella-Lenzerheide.

Sporthotel Wildstrubel, Lenk

Berner Oberland, 75 Betten, sucht für Sommer-saison:

Küchenchef Aide de cuisine

elektrische Küche. Bitte Offerten mit Photo und Zeugniskopien an Sporthotel Wildstrubel, Lenk im Simmental.

GESUCHT

in Jahresstellen, zu sofortigem Eintritt:

Economat-Gouvernante**Chef de partie****Saaltöchter****Restaurationstöchter****Lingeriemädchen**

Offerten erbeten an C. Meier, Hotel Steinbock, Chur, Tel. (081) 23623.

Als Stütze der Leiterin

unserer Fabrikantinnen suchen wir zuverlässige

Mitarbeiterin

Wir bieten angenehme Arbeitsbedingungen in neuzeitlichem, modern eingerichteten Betrieb, geregelte Arbeits- und Freizeit. Guter Lohn.

Offerten mit den entsprechenden Unterlagen sind zu richten an Thorma AG, Schwanden (Glarus).

GESUCHT

für Sommersaison, Eintritt Ende Juni bis Mitte September:

Küchenchef

Chef de partie junger

Pâtissier

jünger, eventuell

Küchengehilfe**Concierge**

Conducteur mit Fahrbewilligung

Zimmermädchen**2 Demi-chefs**

Offerten an Hotel Caspar Badrut, St Moritz.

GESUCHT

für Sommersaison nach Graubünden:

Küchenchef

entremetskundig

Hilfskoch**Sekretär(in)-****Aide de réception****I. Lingère**

Gefl. Offerten unter Chiffre S G 2586 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht nach Lugano

in Haus mit 100 Betten

Chef de réception

Jahresstelle. In Frage kommt initiativer, sprachengewandter, in allen Sparten des Faches versierter Herr. Handgeschriebene Offerten unter Angabe des Lohnanspruchs, Referenzen, Zeugnisschriften und Photo sind zu richten unter Chiffre N L 2598 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Nous cherchons**chef de cuisine**

de premier ordre

secrétaire débutante

(langue française indispensable)

Offres avec prétention de salaire à l'Hôtel City, Neuchâtel.

Gesucht**Restaurationstochter****Saaltöchter**

tüchtig und gut präsentierend. Eintritt nach Übereinkunft. Saison bis Ende Oktober. Offerten mit Photo sind erbeten an Hotel Sonnenhof, Ascona.

Lausanne

hôtel de 90 lits, 1er rang, engage:

chef d'étages et de rang

capable

commis de rang

sérieux, entrée en service immédiate

maître d'hôtel

bien qualifié, pour le 15 mai ou à convenir.

Places à l'année. Offres de service complètes avec références et présentations de salaire sous chiffre H L 2593 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Gesucht

für erstklassigen Restaurationsbetrieb:

tüchtiger

Chef de cuisine**Saucier****Personalköchin**

Eintritt wenn möglich sofort oder später. Offerten unter Chiffre T E 2523 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht

in modern eingerichteten mittleren Hotel- und Restaurationsbetrieb der Ostschweiz

Bureau-Praktikantin

auch Mithilfe im Betrieb. Für tüchtige Bewerberinnen gute Möglichkeit zur Allgemeinbildung im Hotelfach. Offerten sind zu richten unter Chiffre R O 2568 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht für Sommersaison: Eintritt 1. Mai oder nach Übereinkunft, junger tüchtiger

Koch oder Köchin neben Chef

Eintritt 1. bis 10. Juni:

Barmaid

mit Kenntnissen im Speiseservice, oder tüchtige

Restaurationstochter

mit Barkenntnissen, sprachenkundig

Eintritt 10. Juni: jüngere

Saaltöchter oder Saalkellner

franz. Sprache erwünscht.

Offerten an Hotel Sonne, Wildhaas.

Gesucht wird für die kommende Sommersaison:

2 Saaltöchter**oder Lehrtöchter**

Guter Verdienst und gute Behandlung zugesichert

Sich wenden an Hotel Seehof, Valbella-Lenzerheide.

Gesucht

selbständige

**Köchin oder Koch
Küchenmädchen
Hausbursche**

Lohn und Eintritt nach Übereinkunft. Hotel Adler-Landhaus, Frutigen.

Gesucht

zur Besorgung eines gepflegten Privathaushaltes (ohne Kinder). Nähe Olten, gut ausgewiesenes, kinderloses

Ehepaar

**Bewandert in Küche und allen
Hausarbeiten.**

Neue, möblierte 2-Zimmer-Wohnung mit Bad zur Verfügung. Dauerstelle. Offerten mit Bild, Zeugnisakopien und Referenzen an Chiffre Nr. 55750 LX, Publicitas Olten

Neuer Kursaal, Heiden

sucht vom 27. Juni, evtl. früher, bis Mitte Sept.:

Bar-Serviertochter

fach- und sprachenkundig, für Bar von 60 Plätzen

Serviertochter**für Schwemme und Garten****Chasseur** evtl. auch Anfänger

Offerten mit Bild und Zeugnissen an Kursaalverwaltung Heiden (AR).

Hotel Bernerhof, Kandersteg

sucht für Sommersaison (Mai bis Ende Sept.):

**Journalführerin-Kassierin
Commis de cuisine
Küchenmädchen
Officemädchen
Servicepraktikantin
Zimmermädchen
Etagenportier
Wäscherin-Lingère (Automat)
Lingeriemädchen**

Off. mit Bild und Zeugnisakopien an Dir. Paul H. Gantenbein.

Gesucht

für Sommersaison (20. Mai bis Ende Sept.) in Hotel mit 80 Betten

Küchenchef

erste Kraft, angenehmer Mitarbeiter, entreprenant, kassierfähig. Offerten mit Bild, Zeugnisakopien und Gehaltsansprüchen unter Chiffre K 10550 Y an Publicitas, Bern

Gesucht

per sofort junge, selbständige

Köchin

Offerten an Café Tubenpic, Marktplatz, St. Gallen, Tel. (071) 223151.

Wir suchen

jungen, strebsamen

KOCH

Wir bieten interessante Dauerstelle, moderne Arbeitsverhältnisse, 1 1/2 Tag frei. (Sonntags ist der Betrieb geschlossen.)

Originalzeugnisse, Photo, Lebenslauf und Lohnansprüche sind zu richten an Diät-Restaurant Gleich AG, Seefeldstrasse 9, Zürich.

Pour la construction d'un important
HOTEL GARNI
à Villars s. Ollon on cherche**directeur intéressé
ou commanditaire**

Situation splendide, vue imprenable. Affaire sérieuse et rentable. Offres sous chiffre PM 8969 L, à Publicitas Lausanne.

GESUCHT

für Anfang Mai: tüchtige

**Saal- und Rest.-Tochter
Saal-Praktikantin
Buffet-Lehrtochter
Lingère
mit Fleckenkenntnissen**

Photo und Zeugnisse an Fam. Blättler, Hotel Baumgarten, Kehrsiten, Tel. (041) 843342.

**Geranten-Ehepaar
gesucht**

auf Herbst 1957 zur selbständigen Führung eines grossen, modernen und vielseitigen

**Restaurations-Betriebes
in Luzern**

Nur qualifizierte, intelligente, aufrichtige, initiative und freundliche Fachleute, die fähig sind, einem modernen Restaurantbetrieb mit Dancing, Bar und mit sorgfältiger Küche vorzustehen, Sprachenkenntnisse besitzen sowie Sinn und Freude für neuzeitliche, moderne Betriebsführung haben, wollen sich melden. Gute Bezahlung.

Offerten mit lückenlosem Lebenslauf, Photo, Referenzen und Gehaltsansprüchen unter Chiffre E 35848 Lz an Publicitas Luzern.

Gesucht**Bar-Kellner
Bar-Lehrtochter**

Offerten m. Angabe d. Eintrittstermins an Pery-Bar, Zeughausgasse 3, Bern.

Gesucht per sofort**Betriebsleiterin**

für mittelgrosses Hotel an vielbefahrener Durchgangsstrasse. Grosser Passantenverkehr. 50 Betten. Nur gutausgewiesene Bewerberinnen mit langjähriger Erfahrung in leitender Stelle melden sich unter Chiffre B L 2546 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Deutsche Botschaft Ankara
sucht berufserfahrenen

Küchenchef

Es kommen nur Bewerber mit Karriere in internationalen Häusern in Frage.

Eilofferten mit Unterlagen an den Beauftragten der Botschaft: Marcel Ackert, zur Zeit Stadtweg, Wiesendangen b. Winterthur/ZH.

Gesucht

in gutgehendes Berghotel (Saison):

**Saal-Restaurationsstochter
Köchin neben Patron
Zimmermädchen**

Eintritt nach Übereinkunft. Offerten an Familie P. Bieri, Hotel Bellevue, Axalp, Tel. (031) 672291.

Hotel Bellevue Terminus, Engelberg

sucht für Sommersaison 1957 (Mai bis September):

**Saucier
Commis de cuisine
Nachtportier
Etagenportier
Saal-Praktikantin
Lingère**

Offerten mit Zeugnisakopien und Bild sind zu richten an Direktion Hotel Bellevue, Engelberg.

Hôtel de Tère classe à Crans sur Siere

cherche pour saison d'été:

**concierge
une secrétaire-
main-courantière
gouvernante
chef-saucier
pâtissier
des commis et filles
de salle**

Faire offres sous chiffre H C 2545 à l'Hôtel-Revue, Bâle 2.

Nach TENERIFE

(Kanarische Inseln) zum sofortigen Eintritt

KOCH

im Alter von 22 bis 26 Jahren

gesucht

Offerten mit Photo und Zeugnisabschriften an Hotel Monopol, Puerto de la Cruz de Tenerife.

Wir suchen nach Übereinkunft
(Mitte Mai/Juni) tüchtige

Allein-Gouvernante

in mittleren Betrieb als tatkräftige und interessierte Mithilfe des Patrons. Bewerberinnen mit guten Voraussetzungen richten ihre Offerten mit Unterlagen und Photo unter Chiffre A G 2497 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Gesucht per 1. Mai:**Saaltochter
Tournante
für Saal und Etage**

in Jahresstelle nach Zürich. Offerten an Hotel Neptun, Zürich 8, Tel. (051) 242642.

W 03648



Qualität und zielbewusste Werbung haben Henkell Trocken zu der bei weitem beliebtesten – und umsatzmäßig mit Abstand führenden – Sektmarke Deutschlands gemacht. Henkell Trocken zeichnet sich durch ein besonders feines, elegantes Bouquet aus, er ist trocken (aber wiederum nicht so trocken, daß er nicht auch von Damen gerne getrunken würde), und er hat „Esprit“: kurzum, er weist in hervorragendem Maße jene Eigenschaften auf, die dem Kenner das Kriterium eines Champagners oder Sektes von hoher Qualität sind. So gewinnt er denn auch bei uns in der Schweiz täglich neue Freunde. Soll sich das auch auf Ihren Umsatz auswirken, dann darf aber natürlich das entsprechende Angebot nicht fehlen. Machen Sie einmal den Versuch und setzen Sie Henkell Trocken bevorzugt auf Ihre Weinkarte. Wir sind davon überzeugt, daß der Erfolg Ihnen dann schon recht bald zeigen wird, daß Sie richtig gehandelt haben. Unsere jetzt auch in der Schweiz mit Groß-Anzeigen einsetzende Werbung (die wir im Herbst dieses Jahres in noch bedeutend verstärktem Umfange fortführen) wird Ihre Bemühungen wirkungsvoll unterstützen.



HENKELL TROCKEN



EMPFOHLEN DURCH:

RUDOLF ZEHNDER · ZÜRICH · TALACKER 41 · TEL: (051) 230636-38

(VORMALS GEORGES MOREAU & CIE. AG)

Unsere Jubilare

Mr Henri Perrin fête son 70e anniversaire

Monsieur Henri Perrin, propriétaire de l'Hôtel-restaurant Mirabeau à Montana, fête cette semaine son



70e anniversaire et cette nouvelle étonnera tous ceux qui le voient journellement si alerte et si dévoué, s'occuper de sa maison et de ses clients, car il a de l'hospitalité une conception qui est celle qui fait les grands hôteliers. Grâce à lui et à l'active collaboration de M^{me} Perrin, ce qui était autrefois la pension Mirabeau est devenue le restaurant central d'une des plus importantes stations du Valais, restaurant où l'on aime à se retrouver et qui est également un haut lieu de la gastronomie.

Celui que l'on appelle plaisamment dans la région «le poète de l'hôtellerie» a fait des sa tendre jeunesse l'apprentissage d'une profession qui n'était point encore réglementée par la moindre législation sociale. C'est à 14 ans, en effet, que Monsieur Perrin est entré dans la carrière comme apprenti à l'ancien hôtel du Parc à Genève. Pendant 4 ans d'apprentissage, il n'eut que 3 jours de congé, mais les duretés du travail ne lui ont cependant laissé aucune amertume. Un des paradoxes d'une vie qui en compte plusieurs lui valu d'appréhender l'Allemand au Grand Hôtel de Nice, car à cette époque, tout le personnel des grands hôtels français était allemand ou italien. Après avoir «bourslingué» en France, il s'embarqua pour l'Angleterre avec cinq francs en poche. Il devait y rester 18 ans, notamment à l'Adelphi-Palace à Liverpool. Puis ce fut la Roumanie, les belles années à Bucarest, ville prestigieuse, que feu le Ministre Gafencu appelait «le paradis perdu».

En 1930, Monsieur Henri Perrin reprit, avec ses frères, la pension Mirabeau, petite maison qu'il a développée et qui est devenue l'important hôtel-restaurant qui est apprécié aujourd'hui bien au-delà de nos frontières. Après 56 ans d'hôtellerie, Monsieur Henri Perrin, aime toujours son métier auquel il se voue encore tout entier. Nous lui présentons, ici aussi, nos meilleurs vœux de santé et de bonheur, en attendant que notre correspondant valaisan ne revienne sur cette étonnante carrière.

Ein Doppeljubiläum in Wengen

Die Gäste, Lieferanten und Freunde des Parkhotel in Wengen (BO) werden es kaum glauben können, dass dessen Besitzerin, Frau Elisa Bühlmann, am 21. April ihren siebzigsten Geburtstag feiern kann. Immer noch ist die erste und letzte im Geschäft, hat den Kopf voller Umbaupläne, und wenn sie schon einmal verreisen muss, dann am liebsten per Flugzeug. Frau Bühlmann scheint ein lebender Beweis für die These zu sein, dass unser Beruf einfach jung erhält. — Die Jubilare werden ihren Geburtstag nicht allein feiern, denn um die liebe und allezeit besorgte Mutter drängen sich fünf eigene Kinder mit vier Schwiegertöchter und einer Tochter sowie ein volles Dutzend Enkelkinder. Bis die alle ihr Verslein fürs «Omni» aufgesagt haben, wird Abend werden!

So schön nun für die Jubilare auch der Eintritt ins achte Dezennium sein mag, ein anderes Jubiläum, das sie am gleichen Tage feiern darf, liegt ihr noch näher am Herzen. Vor genau 50 Jahren zogen sie und ihr im Jahre 1936 verstorbener Gatte Edwin Bühlmann als Neuvermählte in das damals noch «Hotel Stern» heisende Haus ein. Welch gewaltige Arbeit, wieviel Hoffnung, wieviel Erfüllung oder auch Enttäuschung mögen in dieser uns so lang erscheinenden Epoche liegen? Wir, die wir jünger sind, können es nicht ermesen. Frau Bühlmann sieht die Zeit der Anfänge, als wäre es gestern gewesen, und noch immer ist sie mit jugendlicher Tatkraft dabei, das Haus im Sinne ihres Gatten, eines international bekannten Fachmannes, auszugestalten und weiterzuentwickeln. Im Jahre 1929 fand eine grundlegende Renovation statt, der viele kleinere folgten, so dass das Parkhotel immer «up to date» war. Ohne fremde finanzielle Hilfe hat diese mutige Kollegin das stattliche Haus durch alle Fährnisse hindurchgebracht. Ihrem Optimismus, ihrem sprichwörtlichen Pflichtbewusstsein, aber auch ihrer Weitsicht ist es zu verdanken, dass sich das vorbildlich geführte Familienhotel eines hervorragenden Rufes in der internationalen Reisewelt erfreut. Frau Bühlmann, der Luganenser Hoteliersfamilie Huhn entstammend, hat wäh-

rend 50 Jahren unserem Berufsstand wertvolle Dienste geleistet. Es mag für eine Frau nicht immer leicht sein, ein bedeutendes Geschäft zu führen, gilt es doch, allerlei Vorurteile zu überwinden. Tatsache aber ist, dass die Jubilare ihre Sache nicht besser hätte machen können und dass nicht nur sie und ihre Familie, sondern unsere ganze Berufsgemeinschaft stolz auf sie sein dürfen. Wir wünschen der vitalen Kollegin noch recht viele glückliche Lebensjahre im Kreise ihrer Lieben. Dem Parkhotel Wengen aber möge auch in Zukunft ein glücklicher Stern leuchten!



Gastronomie du temps de Pâques...

Depuis des temps fort anciens, l'œuf joue un rôle important à Pâques. Les Egyptiens et les Juifs le considéraient déjà comme le symbole de la résurrection et de la vie, en raison de l'embryon qu'il porte en lui.

Dans notre pays, on a l'habitude de teindre des œufs durs et de les cacher dans l'herbe nouvelle, pour le plus grand plaisir des enfants, qui s'en vont à leur découverte, joyeux et ravis. On joue aussi à les faire rouler le long des pentes herbeuses.

Le lundi de Pâques, à Washington, le parc de la Maison-Blanche, résidence officielle du président de l'Union, est ouvert tout exprès pour permettre aux rouleurs d'œufs de venir exercer leurs talents sur la grande pelouse légèrement inclinée qui descend vers de majestueux ombrages, tout peuplés d'écureuils à pelage gris.

Un peu partout, dans le monde, l'œuf figure au menu du déjeuner de Pâques. Chez nous, on le mange généralement dur, avec un peu de moutarde, ou coupé en rondelles, sous forme de salade, parfois aussi mélangé à de la dent-de-lion blanche ou à de la chicorée nouvelle.

Dans le Midi et le Sud-ouest de la France, c'est en omelette que l'œuf est généralement consommé à Pâques, soit le dimanche, soit le lundi. C'est dans ces régions du reste que serait née l'omelette au jambon ou au lard. On la doit, paraît-il, au cuisinier d'un certain Guillaume, seigneur d'Aquitaine, qui vécut au temps de Charlemagne, il y a donc douze siècles.

La ville de Nantes avait, naguère, le lundi de Pâques, une grande foire aux œufs, qui était connue loin à la ronde. D'importantes transactions s'y faisaient, entre producteurs et acheteurs.

En Yougoslavie, on considère comme un signe de réconciliation et le gage d'une amitié renouée, pour l'avenir, de voir deux personnes brouillées toquer, à Pâques, des œufs durs prélevés par elles dans le même plat. C'est ce qu'on appelle, là-bas, le baiser des œufs.

La viande que l'on mange traditionnellement est l'agneau, dont la jeunesse est le symbole de la pureté. Aussi, dans nos régions, les bouchers préparent-ils force gigots, épaules et pièces désossées. Les restaurateurs les font fréquemment figurer à leurs menus spéciaux du dimanche et du lundi de Pâques.

Dans les pays de l'Est européen, les produits entrant dans la composition du repas pascal sont présentés au clergé qui invoque sur eux la bénédiction divine. Les Russes ont l'habitude de préparer deux sortes de gâteaux — le koulitch et la paska — que l'on ne confectionne guère qu'à cette époque. En certaines provinces espagnoles et françaises, on savoure, le lundi de Pâques, des brioches spéciales.

Diamantene Hochzeit in Weggis

Simon und Berta Küchler-Achermann,
Hotel Beau-Rivage

In Weggis feiert am 24. April unser langjähriges Mitglied Herr Simon Küchler und seine Gemahlin, Berta Küchler geborene Achermann, das seltene Fest der Diamantenen Hochzeit. Ungeachtet ihres hohen Alters — der Jubilar zählt 85, die Jubilarin 80 Jahre — ist das Hotelier-Ehepaar Küchler immer noch im Betrieb tätig. Man würde Vater Küchler keine 85 Lenzee geben, wenn man ihn beobachtet, wie er den Hotelbetrieb überwatcht und sich um seine Gäste kümmert. Und wenn einmal das Wort von der Seele des Hauses am Platze ist, so trifft dies sicher auf seine Gemahlin zu, die hinter den Kulissen für Ordnung sorgt und deren scharfen Blick nichts entgeht, was irgendwie den regulären Gang des Geschäftes beeinträchtigen könnte.

Herr Küchler ist in seinen jungen Jahren in den väterlichen Gastbetrieben (Hotel Bellevue auf Pilatus-Kulm, Hotel Klimeshorn und Restaurant Küchler, Alpnach) aufgewachsen. Nach dem Kriege, im Jahre 1920, erwarb das Ehepaar Küchler-Achermann das Hotel Beau-Rivage «Löwen», Weggis. Der Anfang war schwer, denn zufolge der internationalen Währungswirren hatte der schweizerische Fremdenverkehr einen schweren Stand. In der zweiten Hälfte der zwanziger Jahre besserten sich die Verhältnisse, und die Hotelier erlebte eine kurze Blütezeit. Wie so viele andere Häuser, so hat damals auch das Hotel Beau-Rivage eine wichtige Erneuerungsetappe durchgemacht, in deren Verlauf u. a. das fliessende Wasser eingerichtet wurde.

Von den 5 Kindern, die der Feier der Diamantenen Hochzeit beiwohnen können, sind heute noch zwei Töchter in der Hotelierie tätig, nämlich Frau Marie-Luise Gass-Küchler, Hotel Stadthof, Basel, und Frau Marta Greter-Küchler, Hotel Terme, Acquarossa. Ein



Sohn, Herr Paul Küchler, absolvierte die Schweizer Hotel-Fachschule in Lausanne und half nach Auslandsaufenthalt mehrere Jahre tatkräftig im elterlichen Geschäft mit. Heute leitet er, zusammen mit seiner tüchtigen Frau, eine Maschinenfabrik in Solingen.

Seit einigen Jahren ist das prachtvoll gelegene Hotel an Schwiegersohn und Tochter, Herr und Frau Gass-Küchler in Basel, übergegangen, die das Haus in verschiedenen Etappen einer gründlichen Renovation unterzogen, so dass das Hotel Beau-Rivage, Weggis, heute zu den schönsten und best eingerichteten am Vierwaldstättersee zählt.

Obleich das Hotelier-Ehepaar Gass-Küchler die Oberleitung des Hauses innehat, wirken doch die beiden Jubilare immer noch tatkräftig mit. Ein grosser Bekannten- und dankbarer Gästekreis freut sich, dass das Ehepaar Küchler das Fest der diamantenen Hochzeit in guter geistiger und körperlicher Verfassung begehen kann. Alle Freunde des Hauses und der Familie wünschen ihnen einen recht sonnigen Lebensabend. Auch wir entbieten herzliche Glückwünsche!

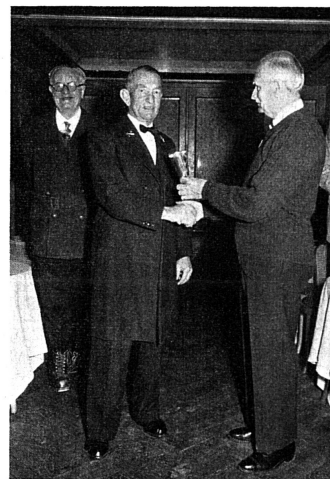
«Schlunz» = 50 Jahre Palace-Hotel Murren

Portrait eines Concierge

«For Schlunz from his Friends of the Kandahar 1907-1957» liessen seine Freunde auf den Becher gravieren, den Concierge Peter Schlunegger aus den Händen von Feldmarschall Montgomery, dem Präsidenten des Kandahar-Skiclubs, entgegennehmen durfte. Nicht genug: Aus diesem Becher trank der abstinent Lord und Sieger von Alamein einen Schluck Champagner. Das war wiederum die Story für die englische Presse, die unter dem Titel «Monty's Toast» in Wort und Bild zu berichten wusste, dass anlässlich dieser kleinen Feier der Feldmarschall zum erstenmal die Inferno-Bar — «that misnamed place» — betreten habe. Ehre genug für den heute 73-jährigen Schlüsselschmied des Palace-Hotel Murren!

Peter Schlunegger, der unter acht Direktoren gearbeitet hat, wurde am 4. August 1884 in Grindelwald geboren. Von den sechs Geschwistern wanderten vier nach den USA aus, wo sie sich zu erfolgreichen Farmern emporarbeiteten. Peter fuhr als 23-jähriger zur Sommersaison nach Murren und im Winter hinunter an die Riviera nach Monte Carlo. Der junge sprachkundige Kondukteur errang sich bald das Vertrauen und die Freundschaft der englischen Kundschaft, die damals im Berner Oberland stark vertreten war. Er erlebte die erste Wintersaison 1910/11 in Murren, als die Bergbahn Lauterbrunnen-Murren erstmals auch im Winter ihren Betrieb aufrechterhielt und das Palace-Hotel in einem kühlen Anflug die Tore den Wintergästen öffnete. 1912 nahm dann die neubaute Seilbahn Murren-Allmendhubel ihren Betrieb auf. Man stand an der Wiege des Wintersports! Die Engländer und Schotten importierten die steinernen Bettflaschen und begannen ein Spiel auf dem Eisplatz, das wie Curling nannten. «Schlunz» oblag in seiner Freizeit dem Skisport und später dem fairen Curlingsspiel. Trotz des Grossbrandes von Murren in der Föhnnacht vom 18./19. November 1926, dem der Neubau zum Opfer gefallen war, wurde die Wintersaison 1926/27 am 15. Dezember im Altbau des Palace-Hotel eröffnet. Auch während der Kriegsjahre blieb Concierge Schlunegger auf seinem Posten. Im Ersten Weltkrieg bevölkerten englische Offiziere Murren und im Zweiten kamen italienische Internierte. Die gute alte Zeit war vorbei!

Peter Schlunegger kannte neben dem Hotelfach auch seine Berge. Dafür zeugen die Eintragungen in den Jahrbüchern des Ski Club of Great Britain. In dem von Arnold Lunn und Capt. H. C. H. Marriott redigierten British Ski Year Book von 1920 berichtet der grosse Animator des Skilaufs in den Alpen, Arnold Lunn, über verschiedene Touren, die im Mai 1919 von der Gauhütte aus unternommen wurden. Einer seiner Begleiter war Peter Schlunegger, «the concierge of the Palace Hotel, Murren, a keen ski-runner», wie ihn Lunn bezeichnete. Als eigentliche Skikipioniere machten sie zusammen als erste die winterliche Fahrt zur Gamchilücke, zum Ankenbälli und über den Hühnerhüt-Pass. Ein Jahr später war «Schlunz» wieder mit Arnold Lunn im Mai auf Hochtouren. Diesmal galt ihr Interesse der Trifflimmi und dem Damastock. Lunn über Schlunegger: «Like most Swiss, seems to



Ehrung von Concierge Peter Schlunegger aus Grindelwald durch Feldmarschall Montgomery in Murren. Der Becher trägt die Aufschrift: For «Schlunz» from his Friends of the Kandahar 1907-1957.

Links: Sir Arnold Lunn, ein Berg- und Skikameler von Peter Schlunegger. Photo: Helios, Murren

be permanently in training. Last year he carried his ski and provisions up to the Gaulti without a murmur, and this year he came along at an hour's notice and without any preliminary training.» Unter dem Titel «May in the Oberland» schrieb Air Commodore H.C. T. Dowling im British Ski Year Book (1923) einen Bericht über eine Tour vom Jungfraujoch aus zum Agassizhorn und hinunter ins Wallis. Zu dieser Partie gehörte wiederum Arnold Lunn und Peter Schlunegger, «the concierge of a Murren hotel, a pleasant person attending in an amateur capacity».

Als Mitglied der freisinnigen Partei nahm Peter Schlunegger aktiven Anteil am staatsbürgerlichen Leben in seiner Heimatgemeinde Grindelwald. Von 1948 bis 1956 gehörte er als Vizepräsident dem Gemeinderat an. Zu seinen schönsten Auszeichnungen zählt das Diplom für 50-jährigen treuen Dienst des Schweizer Hotelier-Vereins, das ihm von seinen Arbeitgeber Peter Hofmann und J. T. Affentranger überreicht wurde, und das Peter Schlunegger seiner Gattin in Grindelwald mit berechtigtem Stolz präsentieren konnte. Das Palace-Hotel Murren zählt auch weiterhin auf seinen Concierge Peter Schlunegger, von dem Sir Arnold Lunn, der einstige Ski- und Bergkammer, heute sagt: «Whenever I enter the Palace I always feel a momentary feeling of anxiety and look hastily at my ski boots, because otherwise I shall get into trouble with Schlunz if they are covered with snow.» — E. A. Sautter



Zebra-Kaffee
auch koffeinfrei
Zebra-Tee

Sie fragen - wir antworten

An R. W. in M.
Kaffee zu Hause rösten? Eine halbe Minute zu lang oder ein Grad zu heiss kann alles verderben. Sie verlassen sich besser auf unseren Abonnementdienst für täglich frisch gerösteten Kaffee.

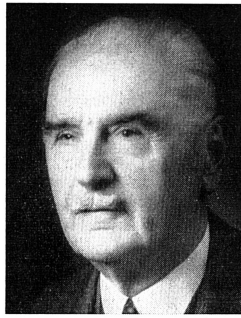
Ka Tee Ka AG., ZÜRICH 5
Tel. (051) 42 31 31, Direktimporteur

Für Bettwäsche
gibt es
nichts Besseres als
Leinen- und Halbleinen-
Gewebe

Ein Jubilar

Alt Hotelier H. Spert - 80jährig

Sonntag, den 14. April, feierte unser langjähriges Mitglied alt Hotelier H. Spert bei voller geistiger und körperlicher Gesundheit seinen 80. Geburtstag. - Im Alter von 25 Jahren kam Herr Spert aus dem alten Österreich in die Schweiz. In England, an der französischen und italienischen Riviera wie auch in Ägypten erweiterte er seine Fachkenntnisse. 1918, nachdem sich der Jubilar mit einer Bernerin verheiratet hatte, wurde er erster Direktor im Kusaal Bern. Im Jahre 1913 übernahm er das Hotel Bristol und 18 Jahre später das City-Hotel in Bern. Hans Spert war schon 1912 eifriges Mitglied des Schweizer Hotelier-Vereins, seit 1948 sein Veteranenmitglied. Seine Betriebe führte er in anerkannt guter Weise. - Wir wünschen dem rüstigen Achtziger und verdienten Hotelier, dessen Sohn seit Jahren als Hoteldirektor in Amerika weilt, noch viele Jahre eines sonnigen, geruhsamen Lebensabends.



Malgré l'absence de neige, janvier 1957 a été favorable

L'essor touristique s'est poursuivi en janvier, sans s'être aussi affirmé qu'en décembre. A cette époque, les hôtels et pensions avaient annoncé 22 pour cent de nuitées de plus que pendant la période correspondante de l'année précédente, alors qu'en janvier la progression n'a pas dépassé 7 pour cent. Dans les régions de sports d'hiver, où le trafic a évolué diversement d'une contrée à l'autre, l'accroissement est de 5 pour cent en moyenne dans les grandes villes, il s'élève à 8 pour cent et dans les autres parties du pays, l'augmentation est de 9 pour cent, grâce avant tout à un apport de nuitées plus substantiel d'hôtes permanents exerçant une profession.

En valeur absolue, le total général des nuitées enregistrées dans les hôtels et pensions s'est accru, au regard de janvier 1956, de 76 000 unités, passant à 1,216 million, ce qui équivaut à un taux moyen d'occupation des lits de 32 pour cent. Le chiffre des nuitées des hôtes du pays s'est établi à 610 000, après une avance de 13 400 ou de 2 pour cent, due exclusivement aux hôtes permanents exerçant une profession, et l'apport des visiteurs étrangers s'est fixé à 606 000 nuitées, à la suite d'une progression de 62 600 ou de 11 1/2 pour cent. Cet excédent comprend notamment 7500 nuitées de réfugiés hongrois hébergés dans les hôtels, auberges et pensions.

Les hôtes de tous les pays, sauf ceux de l'Italie, de l'Amérique du Nord et de l'Amérique du Sud, de l'Afrique du Sud, de l'Asie et de l'Australie, ont contribué à intensifier le trafic international, en particulier les Français et les Anglais, qui ont inscrit respectivement 29 100 et 13 200 nuitées de plus qu'il y a un an (surplus d'un tiers et d'un dixième). Les dépenses des touristes français ne doivent cependant pas avoir augmenté d'un tiers, du fait qu'une bonne part de leur complément de nuitées ressort en faveur des établisse-

ments hôteliers des catégories de prix inférieurs. Des gains de quelques milliers de nuitées sont notés également pour les Allemands (+6000), les Belgo-Luxembourgeois (+4900) et les hôtes venus d'Egypte (+3000). Les autres augmentations relevées sont de moindre importance et, exprimées en valeur relative, certaines progressions sont minimes. Ainsi, la fréquentation des touristes néerlandais et scandinaves qui s'était accrue de moitié et d'un tiers en décembre, ne s'est plus renforcée que de 4 pour cent.

Les tableaux 4 à 6 annexés au présent rapport renseignent sur l'évolution dans les diverses régions. Comme on l'a dit, les régions de sports d'hiver, auxquelles revient plus de la moitié du total général de 1,216 million de nuitées, ont obtenu des résultats dépassant de 5 pour cent en moyenne ceux de janvier 1956.

Aux Grisons, où 44 (45) pour cent des lits disponibles ont été occupés en moyenne pendant la période examinée, le nombre des nuitées ne s'est toutefois accru que de 1 pour cent. Les Allemands (+3 pour cent), les Anglais, les Belges, les Américains du Nord (+8 à 10 pour cent) et les Français (+25) ont été certes plus nombreux qu'en janvier 1956, mais on a compté moins d'Italiens (-20 pour cent) et de Hollandais (-3); la clientèle du pays a également diminué (-4 pour cent). Néanmoins, le total de 298 000 nuitées, dont 195 000 (+4 pour cent) proviennent des hôtes de l'extérieur, constitue le meilleur résultat d'après-guerre que les hôtels et pensions grisons aient enregistré en janvier. L'évolution a été assez inégale dans les stations d'hiver.

Presque tous les résultats des centres de sports d'hiver de l'Oberland bernois, notamment ceux de Mürren et Grindelwald, sont plus favorables que l'année dernière. Le chiffre des nuitées de l'ensemble de la région accuse une augmentation de 4 pour cent sur celui de janvier

1956. Au recul de la fréquentation indigène (-4 pour cent) s'oppose un accroissement du trafic étranger (+11), dû principalement aux touristes britanniques (+13) et français (+17). Le taux moyen d'occupation des lits est monté d'un échelon, pour atteindre 34 pour cent.

En Valais, où Montana et Zermatt ont été un peu moins fréquentées qu'il y a un an, cependant que les autres stations touristiques ont logé plus de visiteurs, le taux d'occupation des lits a fléchi de 1 point, par le fait que les nombres des lits disponibles a augmenté de 9 pour cent, alors que le nombre des nuitées n'est monté que de 5 pour cent. Dans cette contrée également, le trafic interne et le trafic externe ont évolué en sens contraire, c'est-à-dire que le tourisme indigène est en régression (-5 pour cent) et le tourisme international en progrès (+13 pour cent). Les Anglais, qui prédominent parmi les étrangers, n'ont toutefois pas contribué à accroître la fréquentation contrairement aux Français, dont l'apport a augmenté de plus de la moitié (+55 pour cent).

L'apport de nuitées des touristes français a augmenté encore plus fortement - de 130 pour cent environ - dans les hôtels et pensions des Alpes vaudoises, où sont également descendus, entre autres hôtes, plus d'Anglais (+48 pour cent) et de Belges (+16) qu'en janvier 1956, de sorte que le chiffre global des nuitées marque une hausse de 38 pour cent, malgré le recul de la fréquentation indigène (-8 pour cent). Cette expansion a profité presque exclusivement à Leysin, devenue une « station mixte », mais elle n'a pas suffi pour compenser la perte de nuitées enregistrée dans les sanatoriums et cliniques de cette station climatique.

Le trafic s'est aussi développé dans les villes de Genève (supplément de nuitées de 7 pour cent), Zurich (+9), Berne et Lausanne (+13 chacune), tant en ce qui concerne la fréquentation étrangère que - à la différence des régions de sports d'hiver - la fréquentation indigène. Bâle a enregistré le même nombre de nuitées qu'en janvier 1956. Le taux moyen d'occupation des lits a oscillé entre 41 pour cent à Lausanne et 57 pour cent à Genève. La cote moyenne de nos cinq grandes villes est passée de 46 à 50 pour cent, niveau qui n'a pas été atteint dans bon nombre de stations hivernales.

Dans les sanatoriums d'altitude et établissements de cure, la nouvelle baisse de la fréquentation indigène (-6 pour cent) et étrangère (-21), surtout de la fréquentation des patients français, s'est traduite par une perte de 26 000 nuitées ou de 11 pour cent en chiffres ronds. Ce déficit n'a cependant pas entraîné une diminution du taux moyen d'occupation, car, à la suite de la conversion d'établissements climatiques et de cliniques en hôtels ou pensions, le nombre des lits des malades a été adapté entre-temps à la nouvelle situation.

Beliebte Ferienfinanzierung durch Vorsparen

rpk. Das beliebte Ferien-Sparsystem der Schweizer Reisekasse gewinnt immer mehr an Boden. In den er-

Changement brusque de la vie

« Je me sentis un soir légèrement fatigué et fiévreux. Le lendemain, je demandais un verre d'eau; on me le donna, et soudain mes doigts s'ouvrirent, laissent tomber le verre: plus tard, je me rendis compte qu'à partir de ce moment-là, j'étais presque entièrement paralysé. »

C'est ainsi qu'un homme décrit le début de la poliomyélite foudroyante qui devait le rendre infirme pour toute la vie. Certes, tous les cas ne sont pas aussi subits, ni aussi tragiques, mais il reste que la plupart des poliomyélites ont été frappés entre dix et vingt-cinq ans.

Tel d'entre eux commençait une brillante carrière, un autre faisait de l'alpinisme son sport préféré, etc.... Une attaque de fièvre, et voici leur vie brisée. Quant à tous ceux qui furent atteints en bas âge, et qui ne se souviennent pas d'avoir marché, ils voient marcher les autres...

Or, il n'y a pas que la poliomyélite: paralysie cérébrale, accidents d'auto, de montagne, etc., déformations congénitales, ouïe et vue déficientes ou disparues, système nerveux ébranlé, intelligence insuffisante, mettent l'infirme dans une situation tout aussi difficile.

Pro Infirmitas leur vient en aide à tous, dans la mesure de ses moyens financiers pour lesquels elle dépend largement de la générosité du public.

Vente de cartes Pro Infirmitas. Compte de chèques dans tous les cantons. Compte de chèques romand et parraïnges II 258.

sten drei Monaten dieses Jahres wurden Reisemarken im Werte von 6211 632 Fr. (Vorjahr 5695 779 Fr., Zunahme 9,05%) gekauft, davon für 57 576 Fr. bei der Post. Auf diesem Betrag gewährte die Schweizer Reisekasse eine Verbilligung von 198 952 Fr. Die Arbeitgeberfirmen, Arbeitnehmerverbände, Konsumgenossenschaften, privaten Detailgeschäfte, Krankenkassen, Bausgenossenschaften usw., welche die Reisemarken abgeben, leisteten dazu eine weitere Verbilligung von rund 450 000 Fr. Als Zahlungsmittel bei Transportanstalten und Reisebüros, in Hotels, Ferienwohnungen usw. wurden Reisegutscheine für 4 111 055 Fr. (Vorjahr 3 704 920 Fr., Zunahme 10,96%) wiederum eingelöst. Die der Reisekasse anvertrauten Spargelder beliefen sich am 31. März 1957 auf 14 111 020 Fr. (Vorjahr 12 911 569 Fr., Zunahme 9,54%). Als neue Mitglieder sind unserem nationalen Ferienparlament im 1. Quartal 1957 2776 Einzelpersonen und Familien beigetreten. Die Ferienberatung der Schweizer Reisekasse wurde während dieser Zeit in 1199 (Vorjahr 457) Fällen, namentlich von Ferienwohnungssuchenden, der Prospektkisten in 651 Fällen für 3978 Prospekte (Vorjahr 318 Anfragen, 1781 Prospekte) in Anspruch genommen; auch damit leistet sie einen wichtigen sozialen Dienst.

Redaktion - Rédaction:
Ad. Pfister - P. Nantermod
Inseratenteil: E. Kuhn



ASCO

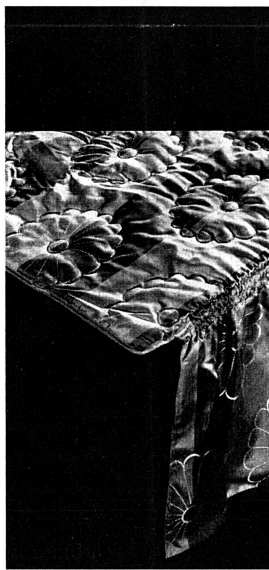
STEPPDECKEN UND BETTÜBERWÜRFE

märchenhaft schön und reich in Dessins und Farben.

Für alle Ansprüche finden Sie in unserer Kollektion die passende Qualitätsausführung. Dafür bietet Ihnen unsere 36jährige Erfahrung jede Garantie.

Bettüberwürfe in aparten Spezialdessins grün-gold oder fraise-gold. Bezugsquellennachweis:

Steppdeckenfabrik A. Staub & Co., Seewen/Schwyz



Argentul

für Ihr Silber bewahrt und unerreich



Auch Ihr Personal schützt ARGENTYL, arbeitet freudiger und leistet deshalb mehr

W. KIO, SAPAG, Postfach Zürich 42
Tel. (051) 28 60 11

Der Kauf von Argentyl sichert Ihnen die Vorteile unseres Kundendienstes

Günstig zu verkaufen

Nähe Lugano und See an Kantonstrasse Patrizierhaus, 10 Zimmer, Nebengebäude mit 5500 m² Wiesland (mit Mauer umgeben), Fr. 170 000.-, Geeignet für

Restaurant - Camping - Pension

Näheres und Photo unter Chiffre OFA 6499 Zk an Orell Füssli-Annoncen, Zürich 22.

Infolge Krankheit zu verkaufen

mittleres

Hotel

komplett neu renoviert, im Zentrum einer kleinen Industriestadt im Jura. 30 Betten, grosser Saal, Carnotzer, Bar und schönes Restaurant. (Gehört zu den besten auf dem Platz.) Geeignet für junges Ehepaar (Koch); nötiges Kapital Fr. 60 000.-. Offerten unter Chiffre P 10574 N an Publicitas La Chaux-de-Fonds.

Wegen Erkrankung ist eine komfortable, neu-eingerichtete

vollbesetzte Pension

raschmöglichst zu verkaufen

Für tüchtige Fachleute, welche über sehr gute Kochkenntnisse verfügen,

prima Existenz,

da als Haupteinnahmen ein altkannnter Betrieb, welcher noch ausgebaut werden kann, angeschlossen ist. Nur seriöse und kapitalkräftige Interessenten, welche einem gediegenen Betrieb vorstehen können, wollen sich bitte melden. Das Geschäft wird nur an qualifizierte Fachleute abgegeben. Offerten unter Chiffre V P 2860 an die Hotel-Revue, Basel 2.

A vendre ou à louer pour cause de santé, en Gruyère

Splendide Hôtel et Buffet de gare

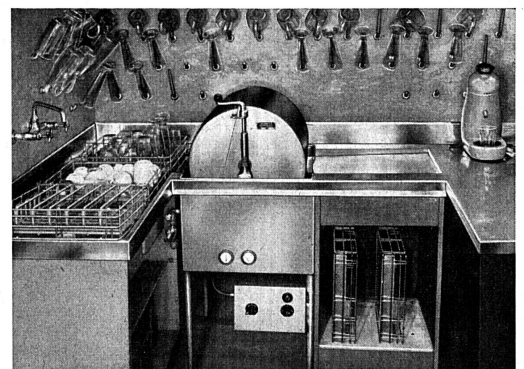
entièrement renové avec 25 lits et matériel d'exploitation de 1er ordre. L'hôtel est placé sur artère principale avec parc pour voitures. Faire offres par écrit sous chiffres P. 2118 B. à Publicitas Bulle.

Ohne Bruch

werden Teller, Tassen, Wein- und

Biergläser

in dieser HOBART-MASCHINE gewaschen und gespült.



Diese Maschine steht hinter dem Buffet im Hotel Gotthard, Zürich

Verlangen Sie unverbindlich unseren Prospekt

HOBART-MASCHINEN

J. Bornstein AG., Zürich 2

Stockerstrasse 45 - Telefon (051) 27 80 99 / 27 88 48

HOTEL-

IMMOBILIEN-ZÜRICH
AGENCE IMMOBILIÈRE D'HÔTELS

P. Hartmann

Seidengasse 20, Telefon (051) 23 63 64

Ältestes Treuhandbureau für Kauf, Verkauf, Miete von Hotels, Restaurants, Cafés, Kuranstalten, Pensionen. Erstklassige Referenzen.

Wer würde einem Berg

hotelier zu einer

elektr. Glace-maschine

(Occasion) kleines Modell, verhehlen. Offerten unter Chiffre G M 2847 an die Hotel-Revue, Basel 2.

Inserieren bringt Gewinn



das Spezialhaus für Hotel-Bedarf

Bitte wenden Sie sich für unverbindl. Beratung u. Offerten an unsere Hotel-Abteilung

Schuster & Co., St. Gallen, Multergasse 14
Telefon (071) 221501

Schuster & Co., Zürich 1, Bahnhofstrasse 18
Telefon (051) 237603

Günstig zu verkaufen
wegen Nichtgebrauch

Raum-Trockenanlage «Ferrum»

für Raumgröße 3x3,5 m, Anschlusswert 18 kW,
Preis Fr. 1000,-
Verwaltung Kindersdorf Pestalozzi, Trogen / AR.
Tel. (071) 94390.

«TESTO»- Reaktionsmessapparate

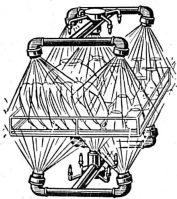
nun auch in der Schweiz erhältlich! Reservieren Sie sich diese interessante wissenschaftliche Unterhaltung für Ihre Gäste.

«TESTO»- Reaktionsmessapparate

lassen sich überall in Ihren Hotels, Restaurants oder Bars sehr gut anbringen. Für gute Ausstellungsplätze bezahlt die Vertriebsfirma angemessene Platzmieten! Interessenten melden sich bitte an:

TESTO-Vertrieb für die Schweiz
AARAG, Büro Zürich 2
Stockerstrasse 9

Warum gibt es keinen Geschirrbuch in der



MEIKO-Gläserspülmaschine?

Die Antwort ersehen Sie aus der Skizze:

Jede MEIKO-Waschmaschine wäscht und spült (ohne Dreharme) von unten und von oben mit Vollstrahlröhren konstant über die ganze Geschirrkorbfläche.
Ein Vergleich lohnt sich!

Verlangen Sie Prospektkatalog und unverbindl. Offerte durch die Generalvertretung:

ED. HILDEBRAND, ING.

Talacker 41 ZÜRICH 1 Telefon (051) 254499

Das führende Spezialhaus für Grossküchenanlagen, Kücheneinrichtungen und Waschmaschinen



Befreien Sie sich endlich von Ihren Bodenreinigungs-Sorgen!

- mit Wibis spülen Sie auch das schmutzigste Parkett fein und sauber
- mit Wibis reinigen Sie sämtliche alten und neuen Bodenbeläge spielend
- mit Wibis fegen Sie unansehnliche Böden gründlich und ohne zu spritzen
- mit Wibis wachsen Sie ohne besondere Einrichtung festes Hartwachs ein
- mit Wibis blochen Sie die Oberfläche hart, ohne „Wolken“ zu hinterlassen
- mit Wibis polieren Sie bequem die ausserlesenen Böden auf Hochglanz

Deshalb ist **WIBIS** die Bodenreinigungsmaschine für Sie!

Auch verblüffende Resultate auf Kegelbahnen
Kleines und grosses Modell
Leicht zu transportieren

Schweizerpatent! Schweizerfabrikat!

Einige gebrauchte Maschinen mit Garantie billiger abzugeben!

Verlangen Sie Prospekt und Referenzliste direkt vom Fabrikanten

Emil Bisang, Affoltern a.A.
Tel. (051) 99 63 36



strahlende Sauberkeit geringe Kosten

TRITO

Zum Geschirrwaschen, Gläserspülen, Entfetten und Reinigen von Küchen- und Metzgerei-Einrichtungen usw.

TRAX

für Geschirrwashmaschinen, beiseitigt und verhindert Kalkniederschläge, macht alles Geschirr völlig fettfrei, strahlend sauber.

ADA

das besonders feine Pulver zum Putzen mit starker Schaum-Reinigungswirkung, ausgezeichnet zum Händewaschen.

Henkel eine Garantie für Qualitätserzeugnisse

Henkel & Cie. A.G., Pratteln/BL
Abteilung Grosskonsumenten

Henkel

FÜR OSTERN!

Poulets und Poularden gefroren, comestibles- und pflanzenfertig

Wir liefern Ihnen rasch und sorgfältig in der ganzen Schweiz erstklassige Ware zu günstigen Preisen.

HANS GIGER & CO., BERN

Import von Lebensmitteln en gros
Gutenbergstrasse 3 Telefon (031) 227 35



Pflanzenkübel

fannen oder eichen, neu.
Prospekt durch Ernst Sommer, mech. Kuferei, Dürrenroth, Tel. (063) 48278.

Zu verkaufen

für Hotel- oder Restaurantküche grosser, raumsparender

Gemüse- ständer

E. Zimmermann, Drahtflechterei, Oberer Rheinweg 81, Basel, Tel. (061) 246353.

Das

Restaurant Weiher Schloss Bottmingen

in unmittelbarer Nähe von Basel, ist an tüchtiges Wirt-Ehepaar

zu verpachten

Interessenten, die über eigene Mittel verfügen, wollen sich möglichst bald anmelden an Schloss Bottmingen AG., Leimenstrasse 59, Basel.

Lunch Küchen-Frisch

in Polyäthylen-Frischhaltepackungen. Für Ihren Ferientag die ideale Tourenpackung, behält das Aroma, bleibt frisch, solide Ausführung. Verlangen Sie bemusterte Offerte mit oder ohne Ihren Firma-Aufdruck vom Generalvertreter E. Kesseli, Zürich 3/55, Tel. (095) 352242.

Äusserst angenehm, unglaublich haltbar, leicht zu waschen, sofort trocken, das sind die Vorteile unserer

Percal-Bettwäsche

Verlangen Sie bitte Angebot und Muster. Beste Referenzen zahlreicher Hotels.



**& CIE.
PFEIFFER
MOLLIS**

Wäschefabrik
Telefon 058/44 61 64

Ladengeschäft
Zürich, Pelikanstrasse 36
Telefon 051/25 00 93



Tisch-Nelken

ca. 40 cm lang
per Dutzend Fr. 1.80
lange Nelken
per Dutzend Fr. 2.40 bis 3.-

Blumen-Kummer, Baden
Weite Gasse 7
Tel. (056) 6 62 88

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!



Bitte Offerte oder den unverbindlichen Besuch eines Mitarbeiters verlangen!

W. GEELHAAR AG., BERN, THUNSTR. 7
Telefon (031) 2 21 44



Le Champagne TAITTINGER a été servi à l'occasion de la visite royale à Paris aux réceptions suivantes:

Au Déjeuner officiel offert en l'honneur de Sa Majesté la Reine d'Angleterre, dans la Galerie des Glaces du Château de Versailles.

A la réception de l'Hôtel de ville de Paris. A la réception du Ministère des Affaires étrangères au Palais du Louvre à Paris.

A la Cocktail-Party donnée par l'Ambassadeur du Canada et le Corps diplomatique au Grand Trianon à Versailles.

A bord du «Borde-Frétigny» tout le long de la traversée de Paris effectuée sur la Seine par Sa Majesté la Reine d'Angleterre.

TAITTINGER
le champagne des grandes réceptions

A. Fischer

Agence générale pour la Suisse:
ERSTE ACTIENBRENNEREI BASEL
Première Distillerie par Actions Bâle
Tél. (061) 34 20 43 et 34 20 44

Aber gewiss

... nur bei Inserenten kaufen!

Pour chaque établissement la caisse enregistreuse qu'il faut !

Ces deux nouvelles «National» se ressemblent par leur forme élégante et leurs coloris plaisants; elles sont pourtant différentes par leurs fonctions:

Le modèle 84 (à gauche) est la meilleur marché des caisses enregistreuses à 4 services (avec grands indicateurs, ticket et bande de contrôle).

Le modèle 85 est la meilleur marché des caisses enregistreuses à 4 services et 4 spécialités, et avec toutes les autres fonctions qu'il vous faut. Nous vous enverrons, sans engagement, le prospectus LL qui vous renseigne mieux sur ces machines.



National

S.A. des Caisses Enregistreuses National - Zurich
Genève - Lausanne - Sion - Bienne - Fribourg
Fabrique à Bulach près Zurich